

NOVEMBER 2010

nordtanzsport

BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]



“Große” Europameister und “kleine” Landesmeister

Meisterschaften

Landesmeisterschaften
in allen Ländern

Turniergeschehen

Leistungsstarke 66
Hans-Jürgen-Kunstin-
Gedächtnis-Pokal

Formationen

Viel Beifall für
JMD-Nachwuchs
BTSC-Trainingslager

Mein Verein

Offene Türen in Lübeck

Aus den Verbänden

Tag des Sports in Kiel
Tanzwoche in Bremen
Schulungen
in Hamburg
Waka Waka
in Malchow

Ja, was tanzen sie denn...

Obwohl es das ganze Jahr über durchaus regelmäßig vorkommt, macht sich ganz besonders bei den Meisterschaften alljährlich großes Erstaunen und teils auch Entsetzen breit. Mit den Landesmeisterschaften wird ein Wettbewerb der kreativen Programme bestritten. Dass es einen Figurenkatalog für die D- und C-Klassen gibt, scheinen einige Trainer und Paare nicht zu wissen oder nicht zu interessieren. Das gipfelt oft in Figuren und sogar ganzen Folgen, die die Paare schlichtweg überfordern. Im Kampf mit der Balance und dem Partner oder der Partnerin bleibt oftmals auch der Rhythmus oder sogar auch der Takt auf der Strecke. Im Ergebnis schneiden Paare damit oftmals schlechter ab als zum Beispiel mit sauberer Basic.



Andrea Friebach.
Foto: privat

So schwer es zu glauben sein mag. Der Figurenkatalog ist zwar eine Einschränkung, soll aber das tänzerischen Vermögen unterstützen und aufbauen. Nur mit einer guten Basic als Grundlage ist man in der Lage, auch schwierige Figuren sauber und balanciert zu tanzen. Hier sind die Trainer und auch die Verbände gefordert. Die Trainer dahingehend, sich mit der Thematik ernsthaft auseinander zu setzen und den Paaren Figuren entsprechend ihrer Klasse zu geben. Variationsmöglichkeiten gibt es ja, so dass nicht zwangsläufig quasi Formationstanzen entsteht, da alle ein und dieselbe Folge tanzen. Einige handeln auch heute schon entsprechend, andere nehmen vielleicht lieber das Geld für die Privatstunden mit, weil die Folgen einfach nicht sitzen wollen. Auch eine Möglichkeit,

aber sicher keine, die unseren Sport voranbringt.

Auch die Verbände können ihren Teil beitragen, indem man auf Turnieren Kontrollen vornimmt. Die Möglichkeit dazu besteht bereits heute, nur wird sie kaum bis gar nicht genutzt. In diesem Jahr ist auf keiner Meisterschaft im Norden eine Kontrolle erfolgt. Das liegt sicher auch daran, dass es auch hierfür wieder feste Regeln gibt, wer so eine Tätigkeit ausüben darf usw. Dennoch sollte dies kein Hindernis sein, denn uns allen sollte an einer qualitativen Verbesserung gelegen sein. Regelmäßige Figurenkontrollen bei Meisterschaften sollten zu einer festen Institution werden. Auch wenn man nicht überall gleichzeitig sein kann, wäre damit doch ein erster Schritt gemacht.

ANDREA FIEBACH

Paare und Wertungsrichter im Stau

Gemeinsame Meisterschaften Kinder, Junioren, Jugend

Beim TTC Savoy im TuRa Harksheide gingen die Startmeldungen zu den gemeinsamen Landesmeisterschaften der Kinder, Junioren und Jugend Standard nur zögerlich ein. Insbesondere in den Startklassen Junioren I B, Junioren II B und Jugend A war fraglich, ob überhaupt Meisterschaften durchgeführt werden könnten. Wo sind nur die Paare hin? Zehn Tage vor dem Meisterschaftstermin lagen nur 34 Turnieranmeldungen vor. Gut das man in der heutigen Zeit die elektronischen Medien einsetzen kann, um kurzfristig

noch etwas zu bewegen. Da hatte der TTC Savoy mit Unterstützung aus den übrigen Landesverbänden sehr flexibel reagiert. So konnten die Zuschauer im gut besuchten Saal dann doch noch 66 Starts in neun Turnieren erleben.

Wegen der widrigen Verkehrssituation in Hamburgs Süden verzögerte sich das Turnier von Beginn an. Auch ein Wertungsrichter steckte im Verkehrschaos fest, so dass Chairman Sven Steen kurzerhand in die Bresche sprang. Schade nur für die Paare, die sich von unterwegs aus dem Stau gemeldet hatten und es trotz der vom Turnierleiter Rainer Thiedt eingeräumten großzügigen Verspätung nicht mehr schafften, zu ihrem Turnier anzutreten. Ein staugeschädigtes Paar aus Niedersachsen stieg tapfer erst beim Tango ins Turniergehen ein und erreichte trotzdem das Finale. Die Verzögerung zugunsten der Paare traf nicht bei allen Zuschauern auf das nötige Verständnis.

Der Stimmung im vollbesetzten Saal hat es nicht geschadet. Von lautstarken Anfeuerungsrufen und viel Applaus angestachelt zeigten die Paare großartige Leistungen.

Kinder I/II D

1. Philipp Marx/Nadine Au, TSA d. TTC Allround Rostock (1. TMV) – Aufstieg
2. Viktor Schek/Elena Davydov, Tanz-Club Odeon Hannover (1. NTV) – Aufstieg
3. Nick Albert/Lina Sonnenfeld, TSV 09 Greifswald (2. TMV)
4. Robert Kriegbaum/Annemarie Dick-schat, TSV Rot-Gold Torgelow (3. TMV)
5. Jannik Kühl/Delia Freese, TSC Astoria Hamburg (1. HATV)
6. Andreas Mednik/Uljana Berschadski, TC Contrast Hannover (2. NTV)

Junioren I D

1. Justin Breitensprecher/Bianca Härt-sche, TSC Blau-Weiß Stralsund (1. TMV)
2. Leon König/Liana Küstner, TSA d. 1. SC Norderstedt (1. TSH)
3. Eugen Serhijenko/Anastasia Grecko-va, TC Odeon Hannover (1. NTV)
4. Tim-Jeremy Bedrich/Sophie Gerlach, TSC Astoria Hamburg (1. HATV)
5. Kristian Pickelhaupt/Jennifer Schäfer, 1. TSZ TK zu Hannover (2. NTV)
6. Oskar Komarov/Maria Privalova, TC Contrast Hannover (3. NTV)

Junioren II D und C:
Gerrit Rosinsky/
Lara Berrisch.





Siegerehrung für die Jugend B im Norden. Alle Fotos: Carola Bayer

Junioren II D

1. Gerrit Rosinsky/Lara Berrisch, TSC Astoria Norderstedt (1. TSH) – Aufstieg
 2. Tobias Feddersen/Winona Langmaack, TSC Astoria Hamburg (1. HATV)
 3. Kevin Krämer/Vera-Luise Pechoel, TSC Blau-Weiß Stralsund (1. TMV)
 4. Dustin Wagner/Kathalina Korella, TSC Astoria Hamburg (2. HATV)
 5. Roman Arlou/Milena Scheffelmeier, TSC Schwerin (2. TMV)
 6. Erik Nürnberg/Marie-Luise Hahn, TSV Rot-Gold Torgelow (3. TMV)
- LM NTV: Alexander Sasonow/Ellen Goykhman, TC Contrast Hannover

Junioren I/II C

1. Gerrit Rosinsky/Lara Berrisch, TSC Astoria Norderstedt (1. TSH)
2. Georg Pelz/Anastasia Shepel, TC Odeon Hannover (1. NTV)



Jugend D: Pascal Müller/Freya Grade.

3. Philipp Marx/Nadine Au, TSA d. TTC Allround Rostock (1. TMV)
4. Viktor Schek/Elena Davydov, TC Odeon Hannover (2. NTV)
5. Nikolay Isakov/Nicole Lvona, TC Contrast Hannover (3. NTV)
6. Johannes Neels/Verena Gabbe, TSA i. SC Neubrandenburg (2. TMV)

Jugend D

1. Pascal Müller/Freya Grade, TSZ Delmenhorst (1. NTV) – Aufstieg
2. Sebastian Jux/Paula Staats, TSC Schwarz-Gold Göttingen (2. NTV)
3. Christopher Linne/Ann-Jacoba von Boetticher, TSC Schwarz-Gold Göttingen (3. NTV)
4. Florian Sander/Nataly-Adrianna Hentze, TSZ Delmenhorst (4. NTV)
5. Lennart Rose/Lisa Ramke, TSZ Delmenhorst (5. NTV)
6. Jan Philipp Irrgang/Celina Becker, TSC Schwarz-Gold Göttingen (6. NTV)
7. Dominik Kretzer/Veronika Kasperowicz, TSC Gifhorn (7. NTV)

TSH: Kevin Weinhold/Dana-Carolin Wilhelmsen, TC Rot-Gold Casino Neumünster

TMV: Martin Peters/Lisa Thiele, TSC Schwerin

HATV: Sebastian Rohrmoser/Alexandra Harms, TSC Astoria Hamburg

Junioren I B

1. Joshua und Jadzia Khadjeh-Nouri, TSC Astoria Norderstedt (1. TSH)
2. Reik Beglau/Stephanie Schneider, TSC Schwerin (1. TMV)
3. Kevin Beyer/Samantha Falk, TSC Blau-Weiß Stralsund (2. TMV)
4. Kevin Khan/Elizavetha Trushina, Hamburger SV (1. HATV)
5. Sven Paysen/Larissa Gessner, TSC Astoria Hamburg (2. HATV)



Jugend C: Roman Weber/Regina Kelm.

Jugend C

1. Roman Weber/Regina Kelm, Hamburger SV (1. HATV) – Aufstieg
2. Christian Anderson/Ann-Kathrin Lange, TSC Schwarz-Gold Göttingen (1. NTV) – Aufstieg
3. Julian Ebinal/Carina Zavlina, TSA d. 1. SC Norderstedt (1. TSH) – Aufstieg
4. Pascal Müller/Freya Grade, TSZ Delmenhorst (2. NTV)

Jugend B

1. Hauke Scheele/Julia Hoffmann, TTC Savoy im TuRa Harksheide (1. HATV)
2. Jonas Ruzgaitis/Anastasia Schetle, Grün-Gold-Club Bremen (1. LTV Bremen)
3. Roman Weber/Regina Kelm, Hamburger SV (2. HATV)
4. Christian Anderson/Ann-Kathrin Lange, TSC Schwarz-Gold Göttingen (1. NTV)
5. Daniel Davidoff/Evelina Mamajeva, TC Odeon Hannover (2. NTV)
6. Ludwig Köppen/Natascha Cordes Baumann, TSC Astoria Mölln (1. TSH)

HEIDRUN MANSEL



Zum Titelbild

Mitte rechts: Viktor Schek/Elena Davydov (NTV-Landesmeister Kinder D). Unten rechts: Joshua und Jadza Kadje-Nouri (TSH- und Nordmeister Junioren I B). Mitte links: Justin Breitsprecher/Bianca Hätzsch (TMV- und Nordmeister Junioren I D). Unten links: Kevin Khan/Elizavetha Trushina (HATV-Meister Junioren I B). Alle Fotos: Carola Bayer.

Oben: Braunschweiger TSC zum zehnten Mal Europameister (Bericht im überregionalen Teil). Foto: Ralf Jäger

Fit für den Deutschlandpokal: Das Finale der Junioren I B.

Mit Power-Shower und ohne Paso zum Sieg

GLM Senioren D-, C- und Hauptgruppe II D- bis A-Latein

Wenn es je eine Werbeveranstaltung für die generelle Zusammenlegung von Meisterschaften geben sollte, müsste diese an die TSG Creativ Norderstedt vergeben werden. Liebevoller kann man so eine Veranstaltung nicht gestalten. Dabei mussten vorab noch einige Hürden genommen werden: Wegen des Sportwartwechsels im Club erschien die Ankündigung des Turniers nicht rechtzeitig im Tanzspiegel. Diesem ungünstigen Umstand begegnete man, in dem sämtliche Landesverbände und potentielle Teilnehmerclubs angeschrieben und rechtzeitig mit entsprechenden Informationen versorgt wurden. Zum Zweiten war bis einen Tag vor der Meisterschaft die Zufahrtstraße zum Vereinsheim noch komplett aufgerissen. Dank der Bemühungen des Vereinsvorsitzenden Thomas Fürmeyer wurde das „Ärgernis“ kurzfristig zugeschüttet, so dass zumindest der Zugang zum Eingang und zu den Parkplätzen gesichert werden konnte.

Knapp fünfzig Paare versammelten sich im Laufe des Tages im Clubhaus. Wie (fast) immer war eine Röhre des Elbtunnels wegen Lüftungsausfalls gesperrt – dennoch konnte das Turnier pünktlich beginnen. Die knapp fünfzig Paare teilten sich wie folgt auf die einzelnen Landesverbände auf: Drei Paare



*Gesamtsieger Hauptgruppe II D:
Daniel Dahme/Svetlana Averkov.*



Das Finale der Senioren D-Latein. Alle Fotos: Gaby Michel-Schuck

vertraten den LTV Bremen, acht Paare den TMV, je neun Paare kamen aus Hamburg und Schleswig-Holstein und Niedersachsen stellte mit achtzehn Paaren die stärkste Fraktion auf den gemeinsamen Landesmeisterschaften.

Die Teilnehmer erhielten zur Begrüßung alle jeweils eine Flasche Power Shower und die Gesamtsieger jeweils ein von Patricia Gilles, Sportwartin der TSG Creativ, gesponsertes und liebevoll verpacktes Kuschelkissen. Damit noch nicht genug: Der Ausrichter stellte noch einen wunderschönen Kristall als Pokal für den Gesamtsieger zur Verfügung. Die Freude hierüber war den Paaren anzusehen.

Die beiden Seniorenturniere D und C Latein waren jeweils mit sieben Paaren bestückt. Der LTV Mecklenburg-Vorpommern stellte hier jeweils den Gesamtsieger. In der D-Klasse gewannen Sven Siewert/Silke Jennerjahn, die in der C-Klasse mit dem dritten Platz noch einen weiteren Treppchenrang erreichten. Norddeutsche Meister der C-Klasse wurden Bodo und Colette Schröder. Andreas Gilles erwies sich als aufmerksamer Turnierleiter: Nachdem nach den ersten zehn Sekunden der gespielten Rumba im Finale weder Musik noch Takt in turniergeeigneter Form zu hören waren, forderte er zur Erleichterung aller einen neuen Titel.

Mit etwas Verzögerung ging es mit der Hauptgruppe II D-Latein weiter. Zwi-

schentlich waren alle offiziellen Vertreter der teilnehmenden Landesverbände mit Pokalen und Urkunden eingetroffen. Außer Bremen. Bereits nach der ersten Rumba machte sich bei Chairman Jes Christophersen etwas Unruhe breit. Man konnte zwar nie wissen, doch das einzig aus Bremen teilnehmende Paar drängte sich als Sieger auf. Er griff zum Handy: "Malte, wo bist du? Kannst du dich ein wenig beeilen?" Malte Domsy, ZWE-Beauftragter für Bremen und als offizieller LTV-Vertreter angekündigt, nahm die Worte ernst und war pünktlich noch vor Turnierende vor Ort. Zum Glück! Daniel Dahme/



Norddeutscher Meister Senioren D-Latein: Sven Siewert/Silke Jennerjahn.



Das Finale der Senioren C-Latein.

Svetlana Averkov errangen nach nur zwei Tagen gemeinsamen Trainings den Gesamtsieg. Kommentar von Malte Domsy: „Die Nachmeldung hat sich auf alle Fälle gelohnt.“

Ab der Hauptgruppe II C-Latein fungierte Jes Christophersen als Turnierleiter und Torben Schneider als Chairman. Zehn Paare waren in der C-Klasse am Start und auch hier konnte von Beginn an ein Meisteranwärter beobachtet werden, diesmal jedoch aus Niedersachsen. An Rene Strahl/Wiebke Bormann kam niemand vorbei. Das Paar sicherte sich den Gesamtsieg und ging in der II B-Latein gleich noch einmal an den Start. In dieser Klasse kämpften sieben Paare um Titel und Medaillen. Auch hier glänzten die Niedersachsen erneut – bis zum Paso Doble, den sie bisher noch nicht tanzen mussten. Dennoch erreichten sie das Finale. Jetzt wurde es spannend. Samba und Cha Cha Cha waren wieder eindeutig. Jetzt Paso – würden sie wieder nach drei Schritten von der Fläche gehen oder durchtanzen? Sie tanzten durch – Basics und immerhin, die Endpose passte genau auf den Höhepunkt. Während fünf der sieben Wertungsrichter hier die Sechs zogen, wurde diese Leistung von zwei Wertungsrichterinnen mit Zwei und Drei bewertet. Im Jive gab es für Rene und Wiebke wieder sieben Mal die Bestnote, womit der zweite Norddeut-

sche Meistertitel perfekt war. Die A-Klasse tanzten die beiden Niedersachsen nicht mehr mit.

In der A-Klasse waren acht Paare aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen am Start, zwei LTV hatten nicht gemeldet. Bei den Wertungsrichtern herrschte erneut Einigkeit über den Gesamtsieger. Das Publikum unterstützte die gezeigten Wertungen ebenfalls. Sven Ulrich/Iryna Prokofyeva waren an diesem Nachmittag einzigartig – ein wenig anders als alle anderen in ihrer Performance und tänzerisch unangefochten. Lediglich in den ersten beiden Tänzen zeigte sich noch ein bunter Wertungsstrauß. Den Gesamtsieg und damit den ersten Nordtitel für Hamburg jedoch konnte ihnen niemand streitig machen. Frank Knief merkte kritisch an: „Die Paare machen auf mich einen sehr trainierten Eindruck, scheinen allerdings mit der Technik in Samba und im Cha Cha Cha etwas überfordert zu sein. Hierunter leiden in den ersten beiden Tänzen die Balancen. Ab Rumba wird es dann besser.“ Fazit von Knief: „Auch in der Hauptgruppe II sollte man sich mehr mit der Basic auseinandersetzen. Denn auch hier können die Paare diese noch hervorragend präsentieren.“

Die Endrunden der Hauptgruppe II C (links) und II B.



Für die fünf Paare der Hauptgruppe II S-Latein gab es eine Präsentationsrunde über 30 bis 40 Sekunden je Tanz und das Finale. Die frisch gekürten Norddeutschen Meister der A-Klasse – die mit Zustimmung des HATV, vertreten durch Walter Otto, trotz der nur wenigen vorher getanzten Turniere in die S-Klasse aufsteigen durften – überzeugten erneut. Und dieses Mal vom ersten Tanz an. Das Publikum jubelte den beiden zu. Was für eine Bestätigung für Walter Ottos Entscheidung: Als Gesamtsieger und wiederholte Norddeutsche Meister verließen Sven Ulrich/Iryna Prokofyeva.

Im Umkleidesaal der Paare war im Eingang ein Fünf-D-Mark Stück im Parkett als Glücksbringer verewigt worden. Zwei Paare waren hier wohl besonders häufig drüber gelaufen... Teilnehmer, Publikum, Offizielle und Gäste haben sich sehr wohl gefühlt. Eine Wertungsrichterin verlängerte sogar spontan ihren Aufenthalt um einen Tag und wollte erst am Montag nach einer Shoppingtour durch Hamburg wieder in ihr Bundesland zurückkehren.

MISCHU

Ergebnisse

Nur Endrundenplätze bzw. bestes Paar eines LTV, der nicht im Finale vertreten war

Senioren D-Latein

1. Sven Siewert/Silke Jennerjahn, TSA d. TTC Allround Rostock (TMV)
2. Frank Stelly/Anke Kordt, TSC Schwerin (TMV)
3. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst (NTV)
4. Klaus und Sabine Hellwig, TSA d. Schwarz-Weiß Nienburg (NTV)
5. Thomas und Jutta Lindemann, TSA d. Schwarz-Weiß Nienburg (NTV)
6. Ralf und Catherine Krischok, Club Ceronne Hamburg (HATV)
- TSH: 7. Dr. Hermann Nijhuis/Eva-Maria Geruit, Uni Tanz Kiel

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Das Parkett wurde vom alten Saal in den neuen übernommen. Unter dem Parkett wurde das 5-DM-Stück gefunden und als Talisman im neuen Saal verewigt.

**Hauptgr. II
A-Latein**

1. Sven Ulrich/Iryna Prokofyeva, Club Saltatio Hamburg (HATV)
2. Kambiz Afshar/Liliya Azvolynska, Blau-Gold-Club Hannover (NTV)
3. Ulli Parchert/Sonja Marz, T.C.H. Oldenburg (NTV)
4. Christian Herud/Silke Möller, Club Saltatio Hamburg (HATV)
5. Pascal Buchtmann/Roksana Zak, TSA d. 1. SC Norderstedt (TSH)
6. John Alberts/Leefke Weichselbaum, TSA d. TSV Reinbek (TSH)

**Hauptgr. II
S-Latein**

1. Sven Ulrich/Iryna Prokofyeva, Club Saltatio Hamburg (HATV)
2. Patrick Niemann/Sandra Cancino, T.C.H. Oldenburg (NTV)
3. Florian Wilhelm/Yvonne Friedrich, TSA d. 1. SC Norderstedt (TSH)
4. Marc Becker/Nicole Giersbeck, TSG Bremerhaven (Bremen)
5. Bernd und Inken Klopfer, TSC Schwarz-Rot Herrenberg



Das Finale der A-Klasse.

Senioren C-Latein

1. Bodo und Colette Schröder, TSV Blau-Gelb Schwerin (TMV)
2. Mike und Kerstin Peters, TC Seestern Rostock (TMV)
3. Sven Siewert/Silke Jennerjahn, TSA d. TTC Allround Rostock (TMV)
4. Robert und Christine Bonk, TSZ Delmenhorst (NTV)
5. Zbigniew Witkowski/Elzbieta Kozub-Witkowski, TSA Reinbek (TSH)
6. Axel Hinze/Christine Suhr, Blau Gold im VfI Tegele

Hauptgr. II D-Latein

1. Daniel Dahme/Svetlana Averkov, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
2. Sebastian Stücker/Imke Boll, TTC Oldenburg (NTV)
3. Thomas und Claudia Friedrich, 1.TSZ im Turn-Klubb zu Hannover (NTV)
4. Hannes Oliver/Navina Bonsack, Harzburger TSC (NTV)
5. Frank Stelley/Anke Kort, TSC Schwerin (TMV)
6. Alexander Kayser/Karin Hopf, TSV 09 Greifswald (TMV)

HATV: 9. Mario Franke/ Melanie von Hacht, TSC Astoria Hamburg



Die S-Klasse im Norden.

Hauptgr. II C-Latein

1. René Strahl/Wiebke Bormann, 1.TSZ im TK Hannover (NTV)
2. Stephan Porth/Heide Schirgel, TSC Schwerin (TMV)
3. Benjamin Martens/Mareike Burgschat, Club Saltatio Hamburg (HATV)
4. Daniel Dahme/Svetlana Averkov, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
5. Sven Zülke/Bonny Saskia Schröder, TSC Astoria Hamburg (HATV)
6. Pascal Küttner/Ulrike Preiser, 1.TSZ Nienburg (NTV)

Hauptgr. II B Latein

1. René Strahl/Wiebke Bormann, 1.TSZ im TK Hannover (NTV)
2. Mark Klinkenberg/Anne-Katrin Ross, TSC Schwerin (TMV)
3. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Ceronne Hamburg (HATV)
4. Gerrit Kiener/Melanie Renken, Grün-Gold-Club Bremen (Bremen)
5. Moriz Frommolt/Inka Paulß, Club Ceronne Hamburg (HATV)
6. Christian Holle/Janina Harms, TSA d. TSV Reinbek (TSH)

2 Verbä 33 Gemeinsame LM

Wie gut, dass der HATV und der TSH gute Nachbarschaft pflegen, denn nur unter dieser Voraussetzung war es möglich, die Meisterschaften für die D- bis B-Klasse der Hauptgruppe Latein überhaupt auszurichten. Obwohl nur wenige Paare an den Start gingen, verzeichnete der TSC Blau-Gold Itzehoe ein volles Haus. Schon für das Turnier der D Klasse hatte sich reichlich Publikum eingefunden. Die Fanclubs sparten nicht mit Applaus und sorgten schon in den frühen Nachmittagstunden für eine tolle Stimmung. Als DJ agierte gekonnt Cora Fischer und sorgte stets für den richtigen Takt. Turnierleiter Stefan Posner hatte ein erprobtes Team an seiner Seite und behielt auch die Übersicht, als kurzfristig der Computer der Musikanlage versagte. In der D Klasse starteten 13 Paare, wobei der Gastgeber mit zehn Paaren vertreten war. Zwei Stunden waren für die D-Klasse eingeplant. Viel Zeit, dachte man im Turnierbüro, aber die Leistungen der Paare lagen so dicht beieinander, dass die Wertungen zu einer Zwischenrunde führten. Auch im Finale, das nur von den Paaren des TSH bestritten wurde, lagen die Wertungen eng zusammen. Marvin Teske/Franziska Scharfenberger, gewannen alle drei Tänze. Die Gäste aus Hamburg, Tobias Kämpfer/Sarah-Maria Scheffler, verfehlten knapp die Finalrunde und wurden mit Platz sieben Landesmeister HATV.

D-Latein

1. Marvin Teske/Franziska Scharfenberger, TC Hanseatic Lübeck (1. TSH)
2. Sönke Ehlert/Jana Simann, 1. Latein Team Kiel (2. TSH)
3. Niclas Schöler/Juliane Russlies, TC Hanseatic Lübeck (3. TSH)
7. Tobias Kämpfer/Sarah-Maria Scheffler, Club Saltatio (1. HATV)
11. Sascha Kämpf/Julia Weich, TSA d. Farmsener TV (2. HATV)
12. Sebastian Scharlemann/Vlada Bursova, TSA im SV Eidelstedt (3. HATV)

Die Hauptgruppe C Latein startete mit zwölf Paaren und das Publikum heizte die Stimmung kräftig an. Diesmal hieß die Rechnung sechs Paare TSH und sechs Paare HATV. Die fünf Unparteiischen kamen diesmal gleich zu einer Finalrunde mit sechs Teilnehmern, wobei der HATV vier Paare stellte. Tobias

Ende – 3 Meisterschaften – Startmeldungen für die Hauptgruppe D- bis B-Klasse Latein

Brüggmann/Anna Kriete dominierten das Feld von Beginn an, gewannen unangefochten das Finale und stiegen auch noch in die B Klasse auf. Landesmeister TSH wurden mit dem vierten Platz Roman Kim/Madeleine Hacker, die ebenfalls in die B Klasse aufstiegen.

C-Latein

1. Tobias Brüggmann/Anna Kriete, Club Saltatio (1. HATV)
2. Lukas Städter/Frederike Frieds, TSK d. TSV Buchholz (2. HATV)
3. Felix Brombach/Ramona Francuski, Club Céronne (3. HATV)
4. Roman Kim/ Madeleine Hacker Grün-Weiß-Club Kiel (1. TSH)
5. Max Brummer/Dorothee Brinkmann, Club Céronne Hamburg (4. HATV)
6. Michel Tiedje/Vanessa Bedregal, 1.Latin Team Kiel (2. TSH)

In der Hauptgruppe B Latein waren nur sechs Paare gemeldet, doch die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Stefan Posner bekannt gab, dass alle fünf aufgestiegenen Paare der C Klasse mittanzten wollten. So wurde auch die letzte Veranstaltung dieses Tages noch ein schönes und spannendes Turnier mit überraschenden Ergebnissen. Mit viel Tanzfreude wirbelte das kleinste Paar dieses Turniertages über die Fläche und zeigte ganz große Leistungen. Evgeni Schmidt/Katrin Petersen errangen den Landesmeister-



Die Endrunde der Hauptgruppe B-Latein. Alle Fotos: H. Ressler

B-Latein

1. Evgeni Schmidt/Katrin Petersen, TSC Blau-Gold Itzehoe (1. TSH)
2. Roman Kim/Melanie Hacker, Grün – Weiß-Club d.PSV Kiel (2. TSH)
3. Florian Rüttinger/Carmen Krüger, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
4. Markus Baumgartner/Gitta Rilana Plambeck, 1.Latin Team Kiel (3. TSH)
5. Tobias Brüggmann/Anna Kriete, Club Saltatio (2. HATV)
6. Mirko Witt/Janina TSG Creativ Nordderstedt (4. TSH)

ANJA RESSL

Die ersten drei Plätze in der D-Klasse gingen an den TSH.



Die Hamburger Spitzenreiter der C-Klasse.



Mehr als nur Finale

GLM Hauptgruppe II D-S Standard: Einmal Niedersachsen, zweimal Hamburg, zweimal Schleswig-Holstein

Hauptgruppe II D

1. René Nachtwey/
Nina Bilzinger,
TSC Casino Oberalster Hamburg
(1. HATV)
2. Frank Dietrich/
Julia Scheiermann, Uni Tanz
Kiel (1. TSH)
3. Henning Prestin/
Kerrin Ahlf, Club Céronne Ham-
burg (2. HATV)
4. Hans-Jörg Ströt-
ker/Yvonne Sluiter, TSG Nordhorn
(1. NTV)
5. Alexander Kay-
ser/Karin Hopf,
TSV 09 Greifswald (1. TMV)
6. Martin Meling/
Eva Wiese, Club Céronne Ham-
burg (3. HATV)

Bei schönstem Herbstwetter pilgerten die Standardpaare der Hauptgruppe II zu ihrer gemeinsamen Landesmeisterschaft im Nordverbund nach Elmshorn. Gut, dass die fünf Nordländer sich zusammeln getan haben, denn so ergaben sich immerhin Turniere, die mehr als ein Finale aufweisen konnten. Der Trend der sinkenden Paarzahlen scheint noch nicht gestoppt, wenn man bedenkt, dass bei fünf Turnieren von fünf Verbänden lediglich 63 Starts zu verzeichnen waren. Eine gut abgestimmte Organisation ließ die Paare weder zwischen den Runden noch zu den immerhin bis zu sechs Siegerehrungen nicht unnötig warten. Auch die kurzfristige Umbesetzung des Wertungsgerichtes aufgrund von Krankheit und Stau trieb Turnierleiter Jörg Grigo nur kurzfristig den Schweiß auf die Stirn.

Die sonst oftmals klar erkennbaren Favoriten gab es bei diesen Meisterschaften nicht. Das zeigte sich in der Kreuzvergabe und in Bandbreiten von eins bis vier oder sogar sechs in den offenen Wertungen.

In der D-Klasse ohne Bremer Beteiligung waren im Finale die anderen vier Landesverbände vertreten. Den Sieg sicherten sich René Nachtwey/Nina Bilzinger vom TSC Casino Oberalster Hamburg. Bei den C-Paaren hatte die Schleswig-Holsteiner Florian Koskowski/Viola Spohn die Nase vorn und beleg-



**Nordmeister in der C-Klasse:
Florian Koskowski/Viola Spohn.**



**TMV-Meister und Vize im Turnier
der B-Klasse: Stephan Porth/
Heide Schirgel.**

ten den obersten Treppchenplatz. Der Gesamtsieg der Hauptgruppe II B ging an den dritten Verband, Niedersachsen. Nils Junga/Tatjana Schönmaier zogen bereits ab der Vorrunde die Blicke des fachkundigen Publikums auf sich und konnten am Ende auch die Juroren überzeugen. Bis dahin hatte jeder Verband einen Turniersieg auszuweisen. Da beim Tanzen aber bekanntlich nicht immer alles gleichmäßig verteilt wird, ging Rang eins bei den folgenden beiden Turnie-

ren nicht nach Mecklenburg-Vorpommern und Bremen. Die A-Klasse gewannen Sven Glass/Judith Holzwarth vom Club Céronne im ETV Hamburg, der an diesem Tag auch die meisten Paare eines Vereins stellte. In der Hauptgruppe II S-Standard führte kein Weg vorbei an Thorsten Strauß/Sabine Jacob. Vollständig einig waren sich die sieben Juroren allerdings erst im letzten Quickstep, als die beiden als einziges Paar an diesem Tag doch noch alle Bestnoten auf sich vereinen konn-



**Nordmeister in der D-Klasse:
René Nachtwey/Nina Bilzinger.**



**Platz zwei im Norden und Platz eins
im Hamburg: Heiko Sommer/Liane
Schmiedel (C-Klasse).**



**Platz drei auf dem Treppchen und
HATV-Meister (B-Klasse): Andreas
Pohlmann/Julia Fiedler.**

*Alle Fotos:
Dieter Oldenbüttel*



Platz drei im Turnier und Landesmeister HATV in der S-Klasse: Sebastian Turloff/Bellinda Latus.

ten. Besonders erfreulich war, dass auch zur letzten Siegerehrung noch Zuschauer anwesend waren und nicht die sonst übliche „Massenflucht“ eingesetzt hatte.

ANDREA FIEBACH

Hauptgruppe II C

1. Florian Koskowski/Viola Spohn, TSA im TSV Kronshagen (1. TSH)
2. Heiko Sommer/Liane Schmiedel, TTC Atlantic Hamburg (1. HATV)
3. Holger Sehlke/Miranda Renkel, Team Altenholz (2. TSH)
4. Andreas und Melanie Volk, Braunschweig Dance Company (1. NTV)
5. Achim Knüpfer/Petra Ruhloff, TSA d. TSV Glinde (2. HATV)
6. Thomas und Birgit Schuldt, TSA d. TSV Reinbek (3. TSH)



Gesamt-B-Meister: Nils Junga/Tatjana Schönmaier (NTV).

Hauptgruppe II B

1. Nils Junga/Tatjana Schönmaier, Braunschweig Dance Company (1. NTV)
 2. Stephan Porth/Heide Schirgel, TSC Schwerin (1. TMV)
 3. Andreas Pohlmann/Julia Fiedler, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
 4. Jan Petersen/Nadine Beyer, TSA d. TSV Glinde (2. HATV)
 5. Ingo Carstens/Sandra Schneider, Club Céronne Hamburg (3. HATV)
 6. René Weinberg/Marina Weinberg, Club Céronne Hamburg (4. HATV)
- TSH: Marc Michaelis / Bettina Börger, Tanzclub Concordia Lübeck



Sieger in der S-Klasse: Thorsten Strauß/Sabine Jacob.



Nord- und HATV-Meister in der A-Klasse: Sven Glass/Judith Holzwarth.

Hauptgruppe II A

1. Sven Glass/Judith Holzwarth, Club Céronne Hamburg (1. HATV)
 2. Alexander Grabowski/Angela Sauer, Club Céronne Hamburg (2. HATV)
 3. Malte Kamps/Judith Borst, Team Altenholz, TSA d. TSV Altenholz (1. TSH)
 4. Carsten Senge/Inka Harder, TSC Rot-Gold Schönkirchen (2. TSH)
 5. Mark Klinkenberg/Anne-Kathrin Ross, TSC Schwerin (1. TMV)
 6. Stephan Kramer/Katarzyna Wasilczuk, TSC Schwarz-Gold Göttingen (1. NTV)
- Bremen: Thorsten und Fauzia Gooß, Grün-Gold-Club Bremen



TSH-Meister der A-Klasse und Bronze im Norden: Malte Kamps/Judith Borst.

Hauptgruppe II S

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TSG Creativ Norderstedt (1. TSH)
2. Benjamin Gäbler/Alma-Marit Herrmann, TSA d. 1. SC Norderstedt (2. TSH)
3. Sebastian Turloff/Bellinda Latus, TSA im VfL Pinneberg (1. HATV)
4. Dennis Ciomber/Franziska Wetjen, Grün-Gold-Club Bremen (1. LTV Bremen)
5. Malte Benecke/Natalia Reichert, Club Céronne Hamburg (2. HATV)
6. Pascal Buchtmann/Roksana Zak, TSA d. 1. SC Norderstedt (3. TSH)

TMV: Rene Friedrichs/Nicole Freitag, TC Seestern Rostock

NTV: Eike Arndt/Sabrina Donix, TTC Oldenburg

**Haupt-
gruppe
A-Latein**

1. Thibault Denis/
Isabella Purzner,
Grün-Gold-Club
Bremen (LTV Bre-
men)
 2. Alexander Mar-
tens/Olena Solo-
punova, TSA d.
SV Eidelstedt
(HATV)
 3. Sebastian Krö-
ger/Aleksandra
Scheludko, TTC
Gold und Silber
Bremen (LTV Bre-
men)
 4. Anh-Duc Nguy-
en/Joanna Wiese,
Grün-Gold-Club
Bremen (LTV Bre-
men)
 5. Christopher Voigt/
Inga Jörns, Grün-
Gold-Club Bre-
men (LTV Bre-
men)
 6. Viktor Schlei-
ning/Anna Kista-
nova, Club Ceron-
ne (HATV)
- NTV Alexander Wes-
sel/Kristina
Kasanzev, TC
Odeon Hannover
- TSH Kevin Kleeberg/
Kim Rübcke, TSA
d. 1. SC Norder-
stedt
- TMV Christian Spie-
kermann/Carolin
Queck, Top-
Dance-Grimmen

*Die Endrunde der
Nordmeisterschaft
A-Latein.*

Stau, Shows und Meister

Gemeinsame LM in der Hauptgruppe A-Latein

Wie sollte es anders sein: Auch am letzten Septem-berwochenende staute sich alles in und um Hamburg herum. So brauchte Isabelle Ciomber von Delmenhorst bis zu den Räumen des VfL Pinneberg vier Stunden aufgrund der Staus vor Tagesbau-stellen und dem HSV-Heimspiel. Sie wollte mit Tanzpartner und Eltern eigentlich um 14 Uhr da sein, um sich in aller Ruhe turnierfertig zu machen. Der Plan war sicherlich gut, aber nicht durchführbar. Die Haarspraydose wurde bereits im Auto rausgeholt, ebenso die Schminke und Haarklemmen. Immerhin, das Paar war 15.50 Uhr vor Ort. Inzwischen hatte Turnierleiter Markus Arendt den Beginn der für 16 Uhr angesetzten Lateinmeister-schaft um eine Viertelstunde verschoben. Bis zum letzten Tanz war die Verspätung aller-dings auf zwei Stunden angewachsen. Des einen Freud ist bekanntlich des anderen Leid. So freute sich das Lateinpublikum über vier anstatt der angesetzten zwei Stunden Lateintanzen mit 29 Paaren für den selben Eintrittspreis, während die 34 Paare der Seni-oren I S spazieren gingen, anschließend in drei Stunden abgefertigt wurden und kurz vor Mitternacht nach Hause fahren durften.

Nach der 24er Runde der Hauptgruppe Latein kam man auf die Idee, die Turniere zu schachteln, was den Lateinpaaren zwischen Semifinale und Finale eine Stunde Pause beschert hätte. Das war Chairman Ernst Fuge dann doch zu viel geteiltes Leid und ent-schied sich dagegen. Es folgte dafür eine weitere Showeinlage der Musical Dance Company und ein nochmaliges Vorstellen der Lateinpaare im Semifinale.



*Die Gesamtsieger: Thibault Denis/
Isabella Purzner.
Fotos: Michael-Schuck*

In der Vorrunde waren noch alle fünf Landes-verbände vertreten: Aus Mecklenburg-Vor-pommern war ein Paar angereist, sechs Paare stellte der HATV, jeweils sieben Paare kamen aus Bremen und dem NTV, acht Paare starteten für den TSH. Da auf der Startliste keine Landesverbände angegeben waren, wurden die Orte Sögel und Preetz gleich zur Quizfrage erklärt. Im Laufe der Turniere klärte sich die Situation: „Sögel liegt in Nieder-sachsen“ konnte ich zum Besten geben und „Preetz in Schleswig-Holstein“, steuerte Helga Fuge bei.

In der ersten Zwischenrunde mit 24 Paaren wurde beim Paso Doble noch so mancher Stier getötet und das Parkett zum Beben gebracht. Die Geräusche waren im Finale gänzlich verschwunden. Im Jive dann ein übler Sturz, der aber ohne Folgen blieb. Zwischen den einzelnen Runden folgte immer wieder Eintanzmusik für die Paare der Seni-oren I S sowie drei Showeinlagen der Musical Dance Company zu dem Musical Tarzan, zu dem WM Titel des Safri Duos und zu der Titelmusik von Matrix Reloaded. Eine nette ältere Dame begegnete mir auf dem Weg zu den „Restaurationsräumen“ und rief mir begeistert entgegen: „Eine richtig tolle Ver-anstaltung, wie im letzten Jahr!“

Nach dem Semifinale sahen die Wertungs-richter ein sechspaariges Finale, wobei die Plätze eins und zwei bereits klar erkennbar waren. Der Gesamtsieg ging eindeutig und wiederholt an Thibault Denis/Isabella Purzner mit vierunddreißig von fünfunddreißig mög-lichen Einsen. Ihnen folgten auf dem zweiten Platz Alexander Martens/Olena Solopunova. „Das Ergebnis geht völlig in Ordnung“, bestätigte Roberto Albanese. Die Plätze drei und vier lagen ziemlich dicht beieinander. Hier entschieden die letzten beiden Tänze, wer die Nase vorne hat. Den Bronzerang ertanzten sich Sebastian Kröger/Aleksandra Scheludko, gefolgt von Anh-Duc Nguyen/Joanna Wiese. Zwischen den Plätzen fünf und sechs entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Bremen und Hamburg. Am Ende lagen Christopher Voigt/Inga Jörns aus Bremen mit dem fünften Platz vor den Ham-burgern Viktor Schleining/Anna Kistanova. „Das tänzerische Niveau war heute insge-samt gesehen nicht so gut“, äußerte sich Roberto Albanese nach dem Turnier. „Die meisten Paare sehen einfach nicht fit aus – speziell ihre körperliche Performance. Die Herren sind nicht stark genug und können ihre Mädels nicht platzieren. Das Partnering ist viel zu schwach. Die Paare auf den Plätzen eins und zwei sind in Ordnung, alle weiteren Finalisten müssen sich für den Deutschland-Cup noch ordentlich anstrengen!“

MISCHU



*Die Vizemeister im Norden: Alexan-
der Martens/Olena Solopunova.*



Viel Andrang in der D-Klasse NTV-Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D- bis B-Latein



Das Finale der B-Klasse. Foto: Zahrte

Die Landesmeisterschaften der Hauptgruppe D-, C- und B-Latein wurden vom Tanzklub Weiß-Blau Celle ausgerichtet. Es gab eine außerordentlich hohe Beteiligung insbesondere in der D-Klasse. Alle Vereine hatten lautstarke Unterstützung aus ihren eigenen Klubs mitgebracht, so dass der Saal gut gefüllt war. Das Publikum war grandios und jubelte am Rand den Paaren zu. Von Runde zu Runde stieg die Stimmung.

In der Hauptgruppe D starteten 17 Paare. Den Landesmeistertitel holten sich Sergej Waldt/Lisa Ott. Die C-Klasse wurde durch drei Paare aus dem vorherigen Turnier ergänzt: Landesmeister und Vizemeister sowie Jan-Christoph Mader/Lena Mareike

Wünsch, die nach Platzierungen und Punkten frisch aufgestiegen waren.

Von ihren guten Leistungen in der D-Klasse motiviert holten sich Sergej Waldt/Lisa Ott in einem Starterfeld von dreizehn Paaren und einem siebenpaarigen Finale die Bronzemedaille. Der Titel ging an ihre Clubkameraden Markus Ihben/Scarlett Heinsohn. Vizemeister wurden Alexander Mohmeyer/Stefanie Helms, die außerdem in die B-Klasse aufstiegen.

Auch beim letzten Turnier des Tages wollten die frisch gebackenen Landesmeister der vorherigen Klasse den Zuschauern zeigen, dass sie sich eine Etage höher behaupten

können. Das Publikum feuerte alle sieben Paare dermaßen an, dass die beiden mühelos das Finale erreichten. Trotz starker Leistung mussten sie im Finale anderen Paaren die Medaillenplätze überlassen. Landesmeister wurden Alexander Meier/Stefanie Schneider.

CHRISTINE TORKE

Hauptgr. D-Latein

1. Sergej Waldt/Lisa Ott, TSC Norden
2. Marcel Reimers/Franziska Gruhn, TSZ Delmenhorst
3. André Minuth/Deborah Freitag, 1. TSZ Nienburg
4. Richard Sebastian Schwander/Nathalie Sude, TSZ Delmenhorst
5. Jan-Christoph Mader/Lena Mareike Wünsch, Braunschw. Dance Comp.
6. Oliver Müller/Annika Scholz, TSC Norden

Hauptgr. C-Latein

1. Markus Ihben/Scarlett Heinsohn, TSC Norden
2. Alexander Mohmeyer/Stefanie Helms, Hildesheimer TSC
3. Sergej Waldt/Lisa Ott, TSC Norden
4. Lars Minnemann/Patricia Kempfski, TSZ Delmenhorst
5. Kai Niemeyer/Ina Rademacher, Harzburger TSC
6. Sebastian Lehmann/Alina Janietz, Blau-Gold-Cub Hannover
7. Bastian Sattler/Julia Ständer, TSZ Delmenhorst

Hauptgr. B-Latein

1. Alexander Meier/Stefanie Schneider, TTC Gelb-Weiß Hannover
2. Andreas Kitsche/Daria Kolomizki, 1. TSZ im TK Hannover
3. Samuel Marchall/Irina Bach, TSC Norden
4. Björn Clausen/Linda Geske, TSA Creativ im GVO Oldenburg
5. Markus Ihben/Scarlett Heinsohn, TSC Norden
6. Yannick Huth/Melanie Gödecke, Hildesheimer TSC

Die Meister der S-Klasse



TMV: Thomas Jauerneck/
Melanie Heider.



TSH: Andrej Plotkin/Jolanda Geier.



Bremen: Benjamin Schulze/Sandra Rebentrost.



Cindy Weist führte durch die S-Meisterschaft in Güstrow.

Bericht und Ergebnistabelle über die S-Klasse sind im überregionalen Teil zu finden. Die Hamburger Meister sind auf Seite 9 abgebildet.

B-Meister gewinnt auch in der A-Klasse

Gemeinsame LM Senioren III D bis S

Als am Ende des Turniertages Michael und Hannelore Koops das Turnier der Senioren III S-Standard und damit die TSH-Landesmeisterschaft gewonnen hatten, war dies auch für den ausrichtende Verein, den TSC Osterröndfeld der krönende Abschluss eines aufregenden Tages. Seit dem Tag, an dem der Verein den Zuschlag für die gemeinsamen Landesmeisterschaften der Senioren III D-S (TSH und HATV, für die S-Klasse auch LTV Bremen) erhalten hatte, war im TSC Osterröndfeld nichts mehr wie sonst. Der Verein hatte durch den jährlich durchgeführten Breitensportwettbewerb „Tanz unter der Erntekrone“ grundsätzliche Erfahrung im Ausrichten von Wettbewerben. Aber Landesmeisterschaften sind doch etwas besonders. Daher waren alle Helfer zufrieden, als die Halle am Vorabend fertig geschmückt in herbstlichem Glanz erstrahlte. Es konnte losgehen.

Zwar war das Motto der Dekoration bereits herbstlich angehaucht, doch die D-Paare boten alles andere als ein ruhiges Turnierge-schehen. Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda setzten sich eines der in der Mehrzahl gemeldeten Paare des HATV als Gesamtsieger und Hamburger Landesmeister durch. Hanspeter Reinicke/Mariola Fröhlich sicherten sich mit dem dritten Gesamtplatz den Meistertitel für den TSH.



Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda sicherten sich zwei Hamburger Meistertitel und den Gesamtsieg in der D-Klasse.



Platz zwei insgesamt und TSH-Meister der A-Klasse: Uwe und Ingrid Schormann.

In der C-Klasse gewannen Ingo Firnhaber/Lydia Firnhaber-Männel Turnier und Titel für den TSH. Hamburger Landesmeister wurden wiederum Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda. In der B-Klasse ging der Gesamtsieg nach Hamburg an Bernd und Hiltrud Kohlen, die sich allerdings nicht mit einem Titel allein begnügen sollten. TSH-Meister wurden Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit.

In der A-Klasse sorgten die B-Meister Kohlen für eine faustdicke Überraschung. Gerade waren sie erst in die A-Klasse aufgestiegen und setzten sich bei ihrer Premiere gleich gegen 14 Konkurrenten durch: zweiter Gesamtsieg, zweiter HATV-Meistertitel. Als Zweitplatzierte wurden Uwe und Ingrid Schormann TSH-Landesmeister.

Höhepunkt des Tages war das Turnier der S-Klasse mit 23 gemeldeten Paaren. Hier griff nun auch der LTV Bremen mit fünf Paaren in das Geschehen mit ein. Hinter den Siegern und schleswig-holsteinischen Landesmeistern Michael und Hannelore Koops, die sich damit ihren 14. Titel sicherten, wurden Rainer und Eiko Tesch als Gesamt-Zweite Hamburger Landesmeister und als Gesamt- Dritte, Volkmar und Renate Jahn Bremer Landesmeister.



TSH-Meister der B-Klasse: Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit.

Viele Paare zollten in Gesprächen am Rand dem für eine Landesmeisterschaft außergewöhnlich angenehmen Ambiente des Turniers hohen Respekt. Für alle Beteiligten waren schließlich die anerkennenden Worte von Christoph Rubien zur Gesamtorganisation der Abschluss eines perfekten Turniertages.

FELIX HEYMANN



Die Sieger in der C-Klasse: Ingo Firnhaber/Lydia Firnhaber-Männel.

Alle Fotos:
Felix Heymann



Siegerehrung für die S-Klasse. Die Sieger stehen links.

Senioren III D

1. Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda, TTC Harburg im HTB (1. HATV)
2. Jürgen und Uschi Evers, TTC Savoy Hamburg (2. HATV)
3. Hanspeter Reinicke/Mariola Fröhlich, Tanzen in Kiel im PTSK (1. TSH)
4. Winfried Naudszus/Sabine Klick, HSV Tanzsport Norderstedt (3. HATV)
5. Franz Theiner/Charlotte Kunz, TSA d. TSV Glinde (4. HATV)
6. Hans-Joachim Feddern/Doris Burgau, TC Hanseatic Lübeck (2. TSH)

Senioren III C

1. Ingo Firnhaber/Lydia Firnhaber-Männe, Grün-Weiß-Club Kiel (1. TSH)
2. Helmut Gerlach/Elisabeth Bereda, TTC Harburg (1. HATV)
3. Günter Kraß/Astrid Mai, TSA im VfL Pinneberg (2. HATV)
4. Ingolf und Brigitte Gania, TTC Harburg (3. HATV)

5. Jörg und Karin Willand, TSC Blau-Gold Itzehoe (2. TSH)
6. Horst und Gisela Ritter, TTC Harburg (4. HATV)

Senioren III B

1. Bernd und Hiltrud Kohlen, TSA d. Walddorfer Hamburg (1. HATV)
2. Honggong Wu/Zhimin Tong, Imperial-Club Hamburg (2. HATV)
3. Dr. Herman Nijhuis/Eva Maria Genuit, Uni Tanz Kiel (1. TSH)
4. Uwe Jensen/Margarethe Schilling, TSC Casino Oberalster Hamburg (3. HATV)

5. Ingo und Lydia Firnhaber, Grün-Weiß-Club Kiel (2. TSH)
6. Heinrich und Anja Grzyb, TSA d. TSV Glinde (4. HATV)

Senioren III A

1. Bernd und Hiltrud Kohlen, TSA d. Walddorfer Hamburg (1. HATV)



Auf der Gewinnerstraße: Bernd und Hiltrud Kohlen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.



Gesamt- und TSH-Meister der S-Klasse: Michael und Hannelore Koops.



Hamburger Meister und Vize im Norden: Rainer und Eiko Tesch.

Die TSH-Meister in der D-Klasse: Hanspeter Reinicke/Mariola Fröhlich.





Die Landesmeister von Bremen: Volkmar und Renate Jahn.

2. Uwe und Ingrid Schormann, TSA des Ahrensburger TSV (1. TSH)
3. Bernd Eismann/Christiane Kelling, Tanzen in Kiel im PTSK (2. TSH)
4. Reinhold und Ursula Michel, TSA d. Ellerbeker TV (3. TSH)
5. Lutz Hansen/Carola Nitzschke, TSA des Ahrensburger TSV (4. TSH)
6. Peter und Renate Römer, HSV Tanzsport Norderstedt (2. HATV)

Senioren III S

1. Michael und Hannelore Koops, TSC Ostseebad Schönberg 1984 (1. TSH)
2. Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum (1. HATV)
3. Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen (1. LTV Bremen)
4. Walter und Luise Stubben, Grün-Gold-Club Bremen (2. LTV Bremen)
5. Rainer Fricke/Cornelia Ingwersen, HSV Tanzsport Norderstedt (2. HATV)
6. Axel und Sabine Hagemeyer, TC Concordia Lübeck (2. TSH)

Streetdancer im Saal: die Hot Chillies bei den Landesmeisterschaften der Senioren in Delmenhorst.



Meister der A-Klasse: Wilfried und Bärbel Sert. Alle Fotos: Michel-Schuck

Knapp vierzig Paare bei den Landesmeisterschaften der Senioren III A und S im Tanzsportzentrum Delmenhorst an den Start. In der A Klasse tanzten zwölf Paare aus Hannover, Braunschweig, Celle, Bad Harzburg, Osnabrück, Melle, Fallersleben und natürlich Delmenhorst. Während sich der Betrachter in der Vorrunde des Eindrucks nicht erwehren konnte, dass das Wort „Meisterschaft“ ein böses Wort ist, ließ die Nervosität der Paare sowohl auf Fläche als auch neben der Fläche in der Zwischenrunde etwas nach. Die Turniermusik war für diese Seniorenklasse vom Schwierigkeitsgrad her mehr als gemischt. Beim Tango „Santa Maria“ in der Zwischenrunde entwich dem Wertungsrichter neben mir ein ziemlicher Seufzer. Doch die Paare schlugen sich tapfer.

Im Finale musste der sympathische Turnierleiter Jochem Flege, der Streetdance erprobt ist, an diesem Tag jedoch sein erstes Standardturnier leitete, im Tango noch einmal durchgreifen. Nach den ersten Takten brach er den Tanz ab und forderte zum Wohle aller eine andere Musik. Die ersten beiden Tänze gingen Wolfgang Krems/Dr. Marina Schlünz, danach setzten sich Wilfried und Bärbel Sert im Wiener Walzer und im Slofoxtrott an die Spitze. Eindeutig war Platz drei für Jürgen und Anke-Elisabeth Kordts. Ein Zweikampf entwickelte sich auch auf den Plätzen vier

Wiederho und Landesmeisterschaften

und fünf zwischen Reinhard und Brigitte Dörnert sowie Dr. Hartmut Hockemeyer/Anne Rosemeyer. Auch diese Plätze entschieden sich erst mit dem letzten Tanz im Finale.

Das Publikum feuerte die Paare noch einmal richtig an, während die Spannung stieg. Schließlich gingen Titel, Goldmedaille und Pokal an Wilfried und Bärbel Sert vor Wolfgang Krems/Dr. Marina Schlünz. Den dritten Platz ertanzten sich klar Jürgen und Anke-Elisabeth Kordts. Ehepaar Dörnert lag nach dem Quickstep auf Platz fünf und musste damit Hockemeyer/Rosemeyer den Vortritt lassen. Die beiden wiederholten damit ihren Platz vom letzten Jahr. Der klare sechste Platz ging an Uwe und Anita Eisenblätter.

Den Abschluss des Turniers bildete ein temperamentvoller Auftritt der Hot Chillies vom TSZ Delmenhorst unter der Leitung von Sabine Wittenfeld. Die „Streetdancer“ eroberten das Publikum binnen Sekunden für sich und waren an Lebensfreude nicht zu überbieten. Die Zuschauer dankten es ihnen mit einem nicht enden wollenden Applaus.

Im Turnier der Senioren III S fehlten drei Paare entschuldigt, dennoch waren 29 Paare am Start. Als eindeutige Favoriten betraten Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle das Parkett. Ebenso wollten Astrid und Rainer Quen-



Vizemeister in der A-Klasse: Wolfgang Krems/Dr. Marina Schlünz.

lungstäter Überraschungen

Senioren III A- und S-Standard



Die S-Meister: Rainer und Astrid Quenzel.

zel ihrer Favoritenrollen gerecht werden. Während Luthardt/Kessel-Döhle ihren Titel vom letzten Jahr zu verteidigen hatten, waren Quenzels erst in diesem Jahr in die „Dreier-Riege“ eingestiegen. Die Lokalmata-



Platz drei in der S-Klasse: Uwe und Cornelia Maskow.

doren Cornelia und Uwe Maskow, die wegen Verletzung im Vorjahr nicht dabei waren, meldeten ebenfalls in den ersten Runden ihren Medaillenanspruch an. Somit stand frühzeitig fest, dass in die oberen Ränge wohl kein weiteres Paar eingreifen würde.

Turnierleiter Ulrich Mahn stellte die Paare mit einem speziellen Aufmarsch vor. Schon gleich in der ersten Runde des Langsamen Walzer zeigte der Computer mit seiner Rundenauslösung weder mit den Paaren noch mit den Zuschauern Erbarmen: Die drei genannten Favoriten mussten sich alle gemeinsam in einer Runde präsentieren. Zeitweilig wusste man gar nicht, wo man zuerst hinsehen sollte.

Mit sechs Paaren auf der Fläche wurde es am Rand bisweilen sehr eng. So manches Wasser- oder auch Sektglas musste schon in die Mitte des Tisches weichen, um den wehenden Frackschöben oder den schwingenden Turnierkleidern zu entkommen. Auch bei diesem Turnier war die Vorrunde von reichlich Nervosität bestimmt. Ein Paar musste gleich vor dem ersten Slowfoxtrott verletzt aufgeben.

Sechs Paare qualifizierten sich eindeutig für das Finale. Karin und Francesco Missere (TSA des MTV Vorsfelde) verpassten mit Platz sieben und einer an diesem Tag sehr guten Leistung knapp die Endrunde.

Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle lagen im Waltz mit sechs von sieben Einsen und im Tango mit 4:3 Einsen vor Rainer und Astrid Quenzel. Den Wiener Walzer sicherten sich Quenzels mit einer 4:3-Majorität und der Slow ging ebenfalls mit sechs Einsen an das Hannoveraner Paar. Der letzte Tanz musste auch in diesem Turnier die Entscheidung bringen. Bereits beim Anheben der Wertungstafeln für Ehepaar Quenzel brach tosender Applaus aus, so dass die Stimme des Turnierleiters beim Verlesen der Wertungen völlig unterging. Der Landesmeistertitel der Senioren III S Standard ging an Astrid und Rainer Quenzel vor den Siebten der Deutschen Meisterschaft, Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle und dem Heimpaar Cornelia und Uwe Maskow.

Senioren III A

1. Wilfried und Bärbel Sert, TSC Grün-Weiß Braunschweig
2. Wolfgang Krems/Dr. Marina Schlünz, TSC Blau-Gold Röcke
3. Jürgen und Anke-Elisabeth Kordts, Tanzclub Blau-Weiß Auetal
4. Dr. Hartmut Hockemeyer/Anne Rosemeyer, TSA im Osnabrücker SC
5. Reinhard und Brigitte Döhert, TSA d. Braunschweiger MTV
6. Uwe und Anita Eisenblätter, TK Weiß-Blau Celle

Senioren III S

1. Rainer und Astrid Quenzel, Blau-Gold Hannover
2. Oliver Luthardt/Brigitte Kessel-Döhle, 1. TSZ Lüneburg
3. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
4. Heiner und Elfi Weimer, VfL Wolfsburg
5. Dr. Marcel Erner/Birgit Suhrt-Erne, TTC Gelb-Weiss Hannover
6. Siegfried und Rosemarie Lutz, Casino TC Rot-Gold Bad Harzburg



Vizemeister in der S-Klasse: Oliver Luthardt/Brigitte KesselDöhl.

MISCHU

Start-Ziel-Sieg für Ehepaar Walendzik

Turnierserie Leistungsstarke 66



Die Sieger: Armin und Ute Walendzik.
Fotos: Dykow

Lediglich 17 Paare fanden den Weg auf das Parkett des TC Concordia Lübeck zum fünften Qualifikationsturnier der Leistungsstarken 66. Das 18. Paar hatte im Hotel einen kleinen Unfall und konnte das Geschehen mit gebrochenem Zeh nur vom Rand aus verfolgen. Gemäß den Regularien des DTV folgte nach Vor- und Zwischenrunde mit allen Paaren die zweite Zwischenrunde, in der das Wertungsgericht aus den verbliebenen 14 Duos sechs für das Finale auszuwählen hatte. Wegen Platzgleichheit bestritten sieben die Endrunde. Dieter und Elke Oehme sowie Herbert und Christel Keusgen auf Rang sechs und sieben konnten nicht in die Entscheidung um die vorderen Plätze eingreifen, freuten sich aber über ihre Finalteilnahmen. Die Plät-



Platz drei: Uwe und Angela Heyn.

ze zwei und drei bzw. vier und fünf waren umkämpft und wurden jeweils erst im Quickstep vergeben. Aufgrund der Ergebnisse aus den vorherigen Turnieren hatten sich Helmut Lembke/Eleonore Roland wahrscheinlich ein besseres Ergebnis erhofft, belegten am Ende trotz vieler besserer Wertungen jedoch Rang fünf hinter Horst und Gisela Dallmann. Nach zwei zweiten Plätzen im Langsamen Walzer und Tango mussten die Lokalmatadoren Uwe und Angela Heyn doch noch Ulf und Ingeborg Sobischek vorbeiziehen lassen. Das Erreichen des Treppchens ist dennoch ein beachtlicher Erfolg und weiterer großer Meilenstein für die bislang sehr erfolgreiche diesjährige Saison der Lübecker. Den Sieg sicherten sich unangefochten Armin und Ute Walendzik. Sie erhielten über alle Runden die volle Kreuzzahl und auch im Finale gaben sie keine einzige Bestwertung ab.

Bleibt zu hoffen, dass die Endveranstaltung, die in diesem Jahr nicht als Einzelevent, sondern gemeinsam mit den Deutschlandpokalen der Hauptgruppe II Standard und Latein in Dortmund stattfindet, neben mehr Paaren auch mehr Zuschauer aufzuweisen hat, deren Anzahl nämlich das einzige Manko der Veranstaltung in Lübeck darstellte. Und gegen mehr Publikum hat in unserem Sport sicherlich niemand etwas einzuwenden, am wenigsten die Paare – auch wenn sie dafür ihre Aufenthaltstische in der ersten Reihe räumen müssten.

ANDREA FIEBACH



Platz vier: Horst und Gisela Dallmann.

Danke ein

Am 12. September 2010 wäre Hans Jürgen Kunstin 75 Jahre alt geworden. Noch zu Lebzeiten hatte er seiner Frau gesagt, dass er diesen Tag nicht großartig feiern will, sondern lieber ein besonderes Turnier für „seine Paare“, die Paaren des TC Odeon Hannover, ausrichten möchte. Ingeborg Kunstin erfüllte ihrem vor einem halben Jahr viel zu plötzlich verstorbenen Ehemann diesen Wunsch und richtete an seinem 75. Geburtstag das Pokalturnier zu Hans-Jürgen Kunstins Gedächtnis aus. Trotz ihrer tiefen Trauer nahm sie all ihre Kraft zusammen und organisierte gemeinsam mit vielen Helfern des TC Odeon Lateinturniere für Kinder, Junioren, Jugend und Hauptgruppe. Hans-Jürgen Kunstin, der selbst ein großes Herz für Kinder und Jugendliche hatte, wäre sicherlich stolz auf seine Frau gewesen, wenn er diesen Tag noch hätte miterleben dürfen.

In seiner Begrüßung erinnerte der Vorsitzende des TC Odeon Hannover, Stefan Desczyk, an die hervorragende Arbeit von Hans-Jürgen Kunstin. Zwei Tage zuvor war diese Arbeit bereits gewürdigt worden, als die niedersächsische Landesregierung gemeinsam mit dem Landessportbund die Ehrenmedaille für herausragende Vereinsarbeit an den TC Odeon verlieh.

Ganz im Sinne von Hans-Jürgen Kunstin starteten anschließend die Paare der Kinder C Latein. Wie ihre großen Vorbilder marschierten sie in den Saal und präsentierten sich den fünf Wertungsrichtern. Die Kinder, aber auch die Paare der Junioren I B, Junioren II B und Jugend B Latein begeisterten die wachsende Zahl der Zuschauer. Turnierleiter Roland Bahr bezeichnete die hervorragenden Leistungen der jungen Tänzer als „das schönste Geburtstagsgeschenk, das Hans-Jürgen Kunstin hätte bekommen können“. Seitens des NTV erinnerte Vizepräsident Reinhard Zahrt an den Mitbegründer des TC Odeon: „Er hat sich für den Tanzsport in Hannover eingesetzt wie kaum ein anderer und vor allem mit der Jugend unschätzbare Arbeit geleistet.“ Das Publikum erhob sich anschließend zum Gedenken.

Vor dem Turnier der Hauptgruppe A gab es ein besonderes Highlight zu Ehren von Hans-

Leistungsstarke 66

1. Armin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTV 1879 (5)
 2. Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen (12)
 3. Uwe und Angela Heyn, TC Concordia Lübeck (13)
 4. Horst und Gisela Dallmann, TSZ Delmenhorst (22)
 5. Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Weiß-Blau Celle (23)
 6. Dieter und Elke Oehme, TSG Hamm (31)
 7. Herbert und Christel Keusgen, TSC Rot-Weiß Bad Hersfeld (34)
- WR Hildegard Krieger (Weiß Gold Casino Berlin), Jürgen Kremers (Club Céronne im ETV Hamburg), Lars Kirchwehm (TSC Ostseebad Schönberg), Olaf Koschnitzki (Braunschweiger TSC), Werner Kreißl (TSA des TSV Kronshagen)

schön für Lebenswerk

Hans-Jürgen-Kunstin-Gedächtnispokal

Jürgen Kunstin und als Dank an seine Witwe Ingeborg Kunstin. Artjom Potapow (19), der mit seiner damaligen Tanzpartnerin Darja Holavko von 2004 bis 2007 für den TC Odeon Hannover startete und große Erfolge feierte, war mit seiner neuen Partnerin Mai Mentzoni (18) eigens aus Berlin angereist, um mit einer Standardshow zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen. In einer ergreifenden Rede bedankte sich Artjom vor der Show für die Einladung seines früheren Vereins und erzählte von seinen Anfängen in Deutschland und den ersten Erfolgen, die ohne die Hilfe des Ehepaares Kunstin gar nicht möglich gewesen wären. „Ohne Herrn Kunstin, der uns überall hin begleitete, der immer für uns da war und mit Rat und Tat zur Seite stand, wären wir nicht so erfolgreich gewesen. Selbst als ich schon für den Askania TSC Berlin getanzt habe, kam er immer noch zu mir und gab mir Tipps für die nächste Runde. Oft denke ich heute noch an seine Worte: Im Tanzsport schreitet die Entwicklung schnell voran, man darf den Anschluss nicht verpassen. Er wollte, dass ich immer besser werde.“

Mit ihrer Standardshow begeisterten Artjom Potapow/Mai Mentzoni das Publikum so sehr, dass Turnierleiter Roland Bahr die beiden nicht ohne eine Zugabe von der Fläche lieb. Mit dem Lieblings-Slowfox von Hans-Jürgen Kunstin beendeten die beiden ihren



**Getanztes Danke: Artjom Potapow/
Mai Benedikte Mentzoni.**

**Strahlende Sieger
der Kinder
C- Latein:
Viktor Schek/
Elena Davydov.
Fotos: Kostowetzky**



Auftritt und wurden von Ingeborg Kunstin herzlichst verabschiedet.

Vor inzwischen voll besetzten Tischen – insgesamt besuchten ca. 300 Zuschauer die Veranstaltung – begann das Turnier der Hauptgruppe A Latein. Nicht nur die Sieger, sondern alle drei Erstplatzierten in den verschiedenen Altersgruppen erhielten die von Ingeborg Kunstin gestifteten Pokale. Große Freude herrschte natürlich über das gute Abschneiden der Paare vom TC Odeon. Alle anderen Teilnehmer haben sich im Bürgerhaus in Misburg ebenso wohlgefühlt und freuen sich auf die nächste Austragung des Hans-Jürgen-Kunstin Gedächtnispokals im Jahre 2011.

ROLAND BAHR/IRENA ANGELOVSKI

Kinder C-Latein

1. Viktor Schek/Elena Davydov, TC Odeon Hannover
2. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez, btc Grün-Gold Berlin 1848
3. Daniel Walz/Julia Grechow, TTC Gold und Silber Bremen
4. Wladislaw Zingrosch/Alexandra Begeba, TTC Gold und Silber Bremen

Junioren I B-Latein

1. Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld, Grün-Gold-Club Bremen
2. Jakob Kazhdan/Alexandra Budina, TC Odeon Hannover
3. Daniel Hammer/Viktoria Murschel, TTC Gold und Silber Bremen

Junioren II B-Latein

1. Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld, Grün-Gold-Club Bremen
2. Jakob Kazhdan/Alexandra Budina, TC Odeon Hannover
3. Michael Barulin/Milana Kilasonija, TC Odeon Hannover

Jugend B-Latein

1. Jan Quandt/Lena Wurst, TTK Grün-Weiß Vegesack Bremen
2. Daniel Davidoff/Evelina Mamajeva, TC Odeon Hannover
3. Michael Barulin/Milana Kilasonija, TC Odeon Hannover

Hauptgruppe A-Latein

1. Alexander Wessel/Kristina Kasanzew, TC Odeon Hannover
2. Sebastian Kröger/Aleksandra Scheludko, TTC Gold und Silber Bremen
3. Marc Burgmeister/Lucy Denise Boxan, Ahorn- Club i. PSV Berlin



**Sieger der Junior I und II B Latein:
Daniel Dingis/Franziska Bäkefeld.**



**Aufmerksame
Zuschauerin:
Ingeborg Kunstin.**



**Der von Ingeborg
Kunstin gestiftete
Gedächtnispokal.**



**Sieger A-Latein:
Alexander Wessel/
Kristina Kasanzew.**

Die Little Dancer mit
ihrer Choreographie:
Romeo und Julia.
Foto: F. Langenheim



Viel Beifall für den JMD-Nachwuchs 300 Tänzerinnen vor ausverkauftem Haus

Viel Beifall gab es für rund 300 Nachwuchstänzerinnen im Jazz- und Modern Dance. Fünfzehn Formationen zeigten vor ausverkauftem Haus in Schöningen ihr Können. Der TC Schöningen bot dem Nachwuchs eine Kulisse wie bei den Leistungssportlern mit dem Tanzboden der 1. Bundesliga, hochkarätigen Wertungsrichtern sowie Pokalen für die Sieger und Urkunden für jede Teilnehmerin.

Es wurde in drei Altersgruppen mit je fünf Formationen getanzt. Den Anfang machten die Tänzerinnen zwischen acht und neun Jahren. Hier überzeugte vor allem „Les Bleues“ vom TK Helmstedt, die mit ihrer Choreografie zu „Ghostbusters“ neben tollen Kostümen, einer spannenden und witzigen choreografischen Idee sowie einer souveränen Präsentation Zuschauer und Jury für sich gewannen. Der zweite Platz ging an die „Candygirls“ vom TSV Wendezelle. Der Verein, der seit

Jahrzehnten viel Erfahrung im Turniergeschehen hat, fand für die Candygirls den idealen Auftritt, der von den jungen Tänzerinnen hervorragend umgesetzt wurde. Unglück im Glück hatten die „Sugarcubes“ vom gastgebenden Verein. Mit ihrer gelungenen Performance des Buchklassikers „Momo“ von Michael Ende bekamen die Schöninger Tänzerinnen sogar zwei Einsen in der offenen Wertung, doch reichte es am Ende rein rechnerisch mit drei Dreien nur oder immerhin für Platz drei. Platz vier belegte „Avanti“ vom TSV Jerxheim, Platz fünf ging an die „Little Dancer“ vom TC Schöningen.

In der Altersgruppe 2 starteten die Zehn- bis Elfjährigen. Hier setzte sich bereits in der Vorrunde eine Gruppe ganz klar ab: Die „Dancing GaBös“ aus Helmstedt überzeugten vor allem durch die geniale Präsentation ihrer Tänzerinnen. Vertanzt wurde „Do it“ von Yello. Das flippige Team brauchte nur wenige Sekunden, um das Publikum mitzureißen. Im Finale wurden sie mit fünf Mal Eins belohnt. Den zweiten Platz belegte der VfL Westercelle. Die „Funny Steps“ bestachen vor allen Dingen durch eine Choreografie, die in Technik und Schrittmaterial das hohe tänzerische Potenzial des Nachwuchses zeigt. Platz drei ging an die Gruppe „Ametza“ vom Grün-Gold-Club Bremen. Viertes wurde der MTV Wolfenbüttel mit „Dancesession“. Platz fünf erreichten die „Mitarbeiterinnen“ der Waschanlage, die sich mit aufwendigen und einfallreichen Kostümen und dem Titel „Carwash“ von Christina Aguilera in die Herzen

des Publikums tanzten. Sie kamen vom TSV Leinde und nennen sich „Cherry Delight“.

In der Altersgruppe 3 gingen die Teenager an den Start. Hier gewann „Junges Blut“ vom MTV Braunschweig. Der Auftritt der Tänzerinnen überzeugte in allen vier Wertungsgebieten Präsentation, Musikalität, Technik und Choreografie auf ganzer Linie. Der zweite Platz ging an das zweite Team aus Bremen – an die Formation „Saltare“. Mit einem Stück des Erfolgsmusicals „Der König der Löwen“ traf die Mannschaft nicht nur den Nerv der Zuschauer, auch die Wertungsrichter waren beeindruckt. Den Bronzeplatz belegte der bundesligaerfahrene MTV Goslar mit den „J.E.T.-Youngsters“ gefolgt von einer weiteren Mannschaft des TSV Wendezelle, den „Movie Stars“. „X'treme“ vom SC Barienrode schloss die dritte Altersgruppe mit dem fünften Rang.

„Ihr ward alle gut“ lobte der Turnierleiter Alexander Dölecke vom TC Schöningen in der anschließenden Siegerehrung die Tänzerinnen und schloss in den Erfolg auch die Arbeit der Trainerinnen und die Unterstützung der Eltern mit ein. „Wir freuen uns, dass unser Turnier so gut angenommen wird. Nachwuchsförderung wird bei uns großgeschrieben und wenn die Mannschaften weiterhin Spaß haben, sich einmal im Jahr hier in Schöningen zu treffen, werden wir auch im nächsten Jahr gerne wieder einladen“, so Spartenleiterin Heike Langenheim.

HEIKE LANGENHEIM

Die Sugarcubes,
im Vordergrund
als Momo:
Josephine
Langenheim.



Klebspunkte und Wachs

Trainingslager des Braunschweiger TSC

Freitag, 17. September 2010, 10.30 Uhr: Langsam biege ich in Wolfsburg in die Heinrich-Heine Straße ein und fahre Richtung Parkplatz Congress Park. „Nimm den Verwaltungseingang“, so der Hinweis von Ralf Jäger, Pressesprecher des Braunschweiger TSC. Ordnungsgemäß melde ich mich unten am Empfang an. Alles ist ganz spannend. In das Veranstaltungszentrum Congress Park Wolfsburg kommt zumindest heute nicht jeder rein. Nach einem freundlichen „Moment bitte, ich führe Sie in den Großen Saal“, öffnet sich der Türschnapper und ich bin drin. Kurz darauf findet sich ein netter freundlicher Herr im Foyer ein und begleitet mich durch den Irrgarten Congress Park hindurch in den Großen Saal. Alles ist ruhig. Auch noch, als die große Eingangstür sich öffnet.

Ich betrete den Saal und das erste, was mir ins Auge fällt: Klebspunkte und Wachs auf dem „unendlich“ wirkenden Parkett. Das ist für drei volle Tage der Trainingsaal für die A-Formation des Braunschweiger TSC in Vorbereitung auf die Europameisterschaft am 25. September in Ludwigsburg und natürlich die Weltmeisterschaft in Polen Ende Oktober. Zwei Mal vier Herren, völlig in schwarz gekleidet und daher bei dem Licht und meinem Sehvermögen fast unsichtbar, stehen sich in zwei Reihen etwas ungläubig gegenüber. Von oben eine Stimme: „Oh, guten Morgen, was für eine Überraschung!“ Die Stimme kenne ich. Da ich im ersten Moment nicht genau weiß, wer gemeint ist – die ungläubig wirkenden schwarzen Herren oder ich –

drehe ich mich um und erwidere den Gruß. Ich war tatsächlich gemeint. Oben in den Rängen, hoch über den acht schwarzen Herren, thront Trainer Rüdiger Knaack mit Videokamera und Fernbedienung bewaffnet.

Ich schiebe mich vorsichtig an der Fläche und den Tänzern vorbei und sehe mich suchend um. Irgendwie habe ich das Gefühl, dass ich nicht jeden kenne, obwohl wir uns eigentlich jeden Montag nach dem Training sehen. Egal, ich bin Presse, das bekomme ich schon geklärt. Beim Blick in die Gesichter der Tänzerinnen und Tänzer stelle ich fest: „Hilfe, ich werde alt!“ Oder die Mannschaftsmitglieder immer jünger. Bei den Trainingsdurchgängen fällt mir ein ganz junges Paar auf: Ferenc Domröse und Annika Günter. Beide tanzen noch Jugend, sind frisch aus der B-Formation in die A-Formation aufgenommen worden. Auch die beiden werden zur Europameisterschaft nach Ludwigsburg fahren. „Reaktiviert“ wurden Kamilla Urbanski und Niklas Meyer-Ulex und selbstverständlich immer noch dabei Thomas Henker, das Urgestein.

Doch das Alter zählt hier nicht, wenn die Leistung stimmt. Und dass diese stimmen muss, zeigt der hohe Schwierigkeitsgrad der Choreografie „Ballads of Rock“. Wer es hier nicht genau nimmt, bekommt beim Scheren zweier Viererreihen schon einmal blaue Flecken. Und dann? Ganz einfach: Jeder weiß, dass diese Passage jetzt so lange trainiert wird, bis die Abstände millimetergenau stehen und jeder seine neue Position wieder schmerzfrei erreichen kann.

Doch nicht nur „Keulen“ ist angesagt. Mannschaft und Trainer werden liebevoll umsorgt. Thomas und Justus Perduns kümmern sich um das leibliche Wohl. Hallenchef Uwe Rabe schaut auch mal kurz herein. Er wünscht sich nichts sehnlicher als eine hochkarätige Tanzveranstaltung in seinen Hallen. Der Braunschweiger TSC soll hier Abhilfe schaffen. Mit Unterstützung durch die Sponsoren Wolfsburg AG und Volksbank Braunschweig/Wolfsburg wird es auch im kommenden Jahr ein Trainingslager im Congress Park Wolfsburg geben. Eine Tanzgala als Dankeschön an die Sponsoren bildet den krönenden Abschluss der Vorbereitungen für die Weltmeisterschaft der Formationen, die im Jahr 2011 in Braunschweig statt finden wird.

Fragt man die Mannschaft, wie sie denn das Trainingslager in den „heiligen Hallen“ des Congress Parks empfunden haben, so kommt einhellig die Meinung: „Es war eine grandiose Vorbereitungsmöglichkeit für uns. Traumhaftes Parkett und vor allem: Tapetenwechsel für uns! Im Landesleistungszentrum im Braunschweiger TSC kennen wir – Entschuldigung – jeden Fliegenschiss an der Wand. Hier hatten wir eine tolle Trainingsmöglichkeit, bei der wir uns räumlich völlig neu orientieren mussten. Das hat uns gut getan.“

Übrigens, die Verbindung nach Wolfsburg und den entsprechenden Organisatoren entstand durch Ralf Jäger, zuständig für Formationen und Presse im Braunschweiger TSC.

MISCHU



Links: Formationstrainer sind einsame Menschen. Zumindest beim Training. Rechts: Was eine Standardformation von der Spiegel-TV-DVD „Als der Krieg nach Deutschland kam“



speziell lernen kann, wird wohl ein ewiges Rätsel bleiben. Das Stück Bildung liegt jedenfalls vorn auf dem Gerät, das den Sound zum Training liefert. Fotos: Michel-Schuck

Offene Türen in Lübeck

Großer Andrang im Clubheim

Der „Tag der offenen Tür“ ist im TC Hanseatic Lübeck schon seit langem fester Bestandteil im Kalender. Was der Club in diesem Jahr erlebt hat, übertraf alle Erwartungen und alle bisherigen Veranstaltungstage.

Schon ab mittags strömten die Interessierten in das Clubheim an der Falkenstraße. Viele fleißige Helfer hatten für ausreichend Sitzplätze und leckeren Kuchen gesorgt. Knappe zwei Stunden später war überhaupt kein Raus- oder Reinkommen mehr möglich, da mittlerweile ca. 800 bis 900 Zuschauer gekommen waren, um sich über das Angebot des TC Hanseatic zu informieren. Von Breakdance über Videoclip, HipHop, Latein, Standard, Jazzdance, Steptanz und auch für die ältere Generation 50+ war alles vorhanden. Es gab kleine Showblöcke und jeweils im Anschluss Mitmach-Aktionen, die gerne angenommen wurden. Große Aufmerksamkeit wurde den Kleinen ab drei Jahre und den Jugendlichen gewidmet. Das Trainerpaar des Clubs, Frank und Andrea Knief, die für das Turniertraining Standard und Latein verantwortlich sind, ließen es sich nicht nehmen, selbst die Mitmach-Aktionen zu moderieren.

Auch viele Clubmitglieder nutzten die Gelegenheit, „ihren“ Club mal von einer anderen Seite kennen zu lernen. Allen voran waren auch die Ehrenmitglieder Peter Dykow, Björn Pusch, Hans Gärtner und Detlef Reetz, alle-



Immer wieder gern gesehen: Salto schlagende Streetdancer. Zum Nachmachen nicht immer empfohlen.

samt ehemalige Vorstandsmitglieder, anwesend, um sich von den Aktivitäten des Clubs zu überzeugen.

Am frühen Abend waren alle Kuchen, Würstchen und belegten Brötchen ausverkauft und die beteiligten Helfer konnten erschöpft aber glücklich „die Füße hochlegen“.

BEATE SCHLOCKER

Ein Tag Höhen

Tag des Sports

„Innenminister wird Cheerleader?“ Das konnten die Zuschauer auf dem Tag des Sports in Flensburg vermuten, als die Cheerleader den Minister und eine Begleitperson, die gerade die beliebte Tanzmeile während des Tag des Sports besuchten, in ihre „Fänge“ bekamen. Kurzerhand wurden beide überredet, einen Akrobatikpart zu übernehmen. Mit Bravour und ohne Verletzungen überstanden beide diese für sie doch recht gewagte Akrobatik. Unter dem Applaus der Zuschauer gelang es den, Mädels, die in Verhältnis zu ihnen nicht gerade als leichtgewichtig zu bezeichnenden Männer über ihre Köpfe zu heben.

Aber nicht nur die Cheerleader waren auf der Tanzmeile, sondern viele Tanzsportvereine nutzten die Möglichkeit, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Es war für jeden etwas dabei. Alle blieben stehen, wenn sich auf der Tanzfläche Personen im Takt bewegten. Dann war mal wieder kein Durchkommen. Ein Highlight für die Jugend war die Jumpstyle-Gruppe „Sixess“ aus Flensburg. Bekannte Tänzer aus der Flensburger Rock'n'Roll-Szene, darunter der mehrfache Landes- und Weltmeister Fynn Makoschey, haben sich mit anderen Kids zusammengetan

*Beim Auftritt des Jugendtanzkreises passte keine Maus mehr in den Saal des TC Hanseatic Lübeck.
Fotos: Dykow*



voller flüge in Kiel

und in Flensburg eine Jumpstyle-Szene aufgebaut. Auf der Tanzmeile zeigten sie ihre neue Choreo, aber auch auf der NDR-Bühne und der Aktionsfläche der Sportjugend konnte man die erfrischend tanzenden Jungs sehen. Auffallend waren auch die vielen verträumten Mädchenblicke und das manchmal verstohlene Lächeln, das den 18 bis 19 Jahre alten Jungen zugeworfen wurde.

Aber auch die „älteren“ Semester (ab 20 aufwärts) waren von den Bühnen nicht wegzudenken und zeigten ein abwechslungsreiches Programm. Ob Rock'n'Roll, LindyHop, die Formation des 1. Latinteam Kiel oder so exotische Tänze wie Bauchtanz, alles wurde den staunenden Zuschauer geboten. Die Tanzmeile vergrößert sich jedes Jahr, viele Tanzsportvereine in der Kieler Umgebung sehen die Chance, sich auf der Meile zu präsentieren, sei es nun der neue Postsportverein, der die Bewegung „Tanzen in Kiel“ ins Leben gerufen hat und mit seinem Kooperationspartner „TC Rot-Gold-Schönkirchen“, die zusammen mit den „HepCats“ dort vertreten waren, einen eigenen Pavillon aufgebaut hatte, oder der BVST, der Seniorentanzverband und viele andere.

Aus Flensburg waren aber nicht nur die Jumpstyler angereist. Der führende Rock'n'Roll-Verein des Landes schickte auch die in der DM-Qualifikationsliste an erster Stelle stehende Quartettformation „Baltics Reloaded“ in die Landeshauptstadt. Leider war die Fläche auf der Tanzmeile für die Baltics, die aus der ehemaligen Weltmeisterformation Baltic Rockets hervorgegangen ist, zu klein und damit für die Akrobatik zu gefährlich, so dass die Baltics Reloaded nur auf der NDR-Bühne tanzen konnten. Dort ernteten sie anhaltenden Applaus für ihre fehlerfreie Darbietung. Auf der Tanzmeile wurden die Baltics von einem Paar aus der Formation, Nele Klüver und Sebastian Veletic, vertreten, die auch als Einzelpaar sehr weit vorne in der Deutschen Rangliste tanzen.

Viele Helfer haben zum großen Erfolg der Tanzmeile beigetragen, allen voran Jörg Demitz, der als Moderator die Tänzer/innen mit seinen Kommentaren und Hinweisen auf der Tanzfläche vorstellte und von morgens bis abends zum Schluss begleitete.

HANS MAKOSCHEY

Tanzwoche in Bremen mit allen Facetten

Young-art-of Dance bei der Show der Besten im Theater

Mit dem Markttanz fiel der Startschuss zur Tanzwoche in Bremen, die der LTV Bremen in Kooperation mit dem Bremer Turnverband vom 10. bis 19. September zum vierten Mal durchführte. Auf einer Bühne zeigten zehn Gruppen aus dem LTV und dem Turnverband von Bollywood, Breakdance bis zu lateinamerikanischen Tänzen ein breites Spektrum aus der Vereinsarbeit.

Am nächsten Tag traten für die „Show der Besten“ in der Unisporthele 33 Mannschaften mit insgesamt 350 Teilnehmern in drei Wettkampfklassen an. Die zwölf Besten qualifizierten sich für die Tanzrevue im Theater am Goetheplatz. Kinder, Jugend und Erwachsene bildeten die drei Altersgruppen, die von einer Jury aus Vertretern von Politik, Fernsehen und Sport beurteilt wurden. In der Gruppe der Kinder qualifizierte sich vom LTV souverän Young-art-of Dance vom TTC Gold und Silber mit Latin und Videoclipdancing nach Michael Jackson. Trainer der Gruppe sind Anna Walz und Sebastian Kröger.

Immer wieder wurde innerhalb der Tanzwoche öffentlich getanzt. So auch in einigen Einkaufszentren und öffentlichen Plätzen vor großem Publikum. Von Dienstag bis Donnerstag konnten sich Schulklassen für ein Schnuppertraining bewerben. Der LTV Bremen bot acht Schulklassen am Dienstag und Mittwoch in den Räumen des TTC Gold und Silber Hip Hop und lateinamerikanische Tänze an. Am Dienstag heizte Iwetta Lis den Schülern mit Hip Hop ein. Mittwoch zeigte Roberto Albanese den Schülerinnen und Schülern lateinamerikanische Tänze. Bei Rumba und Cha Cha Cha bekamen die Schüler einen kleinen Einblick in das Tanztraining. Acht Schulen mit 370 Schülerinnen und Schülern nutzten das kostenlose Angebot.

Während der gesamten Woche konnten Interessierte in den Vereinen an kostenlosem Schnuppertraining teilnehmen. Von Kindertanz, HipHop / Break- / Street- und VideoclipDance über Cheerleading, Fitness/Tanzen/Spaß, Bollywood/ Oriental bis Paartanz reichte das Angebot. Sieben Vereine des LTV Bremen beteiligten sich am Schnuppertraining.

Das große Finale im Theater am Goetheplatz bot ein wahres Feuerwerk an Tanzdarbietungen. 17 Gruppen aus Bremen und umzu hatten sich für die Tanzrevue qualifiziert und boten dort vor ausverkauftem Haus einen stimmungsvollen Querschnitt durch alle Tanzstile von Bollywood über HipHop, Break-Dance, Kindertanz, Videoclip, Jazz, Streetdance und rhythmischer Sportgymnastik bis hin zu Pop und Funky, Salsa, lateinamerikanischen Tänzen und freier Tanzgestaltung. Mit dabei auch „Young Art of Dance“ vom TTC Gold und Silber mit ihrer Hommage an Michael Jackson.

Als Theaterdirektor und dessen Sekretärin Dorothea Piepenkötter führten Christoph Rubien (mit Sturmfrisur und im gewollt zu knappen Smoking) und Renate Jonas (ganz in Rot bis hin zur Perücke) locker, witzig und spritzig durch das Programm und verbanden die Auftritte mit einer Rahmenhandlung. Dabei konnten sie sich auch so manch kleinen Seitenhieb auf sie aktuelle Politik und Haushaltslage des Landes Bremen nicht verkneifen.

Nahezu unmöglich war es, unter den teilnehmenden Gruppen einen Favoriten zu küren: Waren es die Kinder, die sich schon mit fünf oder sechs Jahren als große Talente erwiesen (Angie!), die atemberaubenden BreakDancer, die Gymnastinnen mit dem phantasievollen Tuchtanz oder die abschließende, zum Mitmachen animierende Abba-Show? Ein absolut ausgewogenes Programm und gleichwertige Leistungen ließen alle Teilnehmer zu Gewinnern eines einmaligen Erlebnisses auf den Brettern, die die Welt bedeuten, werden.

Spätestens als zum großen Finale alle Gruppen noch mal auf die Bühne kamen, kannte die Begeisterung im Publikum keine Grenzen mehr und mit einer Standing Ovation und bei gemeinsamer Partystimmung fand nach zwei Stunden ein kurzweiliger und unterhaltsamer Abend seinen Abschluss, den nach Meinung vieler Besucher das Theater selbst nicht besser hätte inszenieren können! Fortsetzung 2012.

LARS KÜCK

Gestärkte Männer

30. Ostsee-Tanz- sportseminar in Heiligenhafen

Zum Jubiläum – 30. Ostsee-Seminar – gab es zusätzlich zu den Seminarunterlagen eine praktische Tasche und eine Flasche Rotwein. Während der charmanten Eröffnungsrede wurden die zum wiederholten Male Anwesenden geehrt und für ein teilnehmendes Geburtstagskind gab es eine Torte. Auch das Motto dieses Seminars wurde bekannt gegeben: "Die Männer sollen gestärkt werden". Die traditionelle Tanzshow von Tanja und Thomas Fürmeyer am Eröffnungsabend fiel aus, weil sich die beiden auf der GOC in Stuttgart eine heftige Erkältung geholt hatten. Vollwertigen Ersatz boten Thorsten Strauß/Sabine Jacob mit einer hinreißenden Vorstellung.

In den nächsten Tagen wurde jeweils einer der fünf Standardtänze thematisiert. Morgens für alle, mittags in zwei zeitlich versetzten Gruppen, nachmittags wieder alle gemeinsam. Ergänzend dazu gab es eine Quickstep-Variation, Posentraining und ein 'Überlebenstraining' im WW. Zwischen den Einheiten sowie abends konnte frei trainiert werden. Weiterhin gab es hocheffiziente Schminkkurse bei Tanja, während die Herren bei Thomas lernen konnten, wie Mann seiner Dame eine tolle Turnierfrisur zaubert.

Beim „Ostseeabend“ stand nicht nur das Tanzen im Vordergrund. Bei einem Quiz mit Fragen rund um den Tanzsport und bei einem Geschicklichkeitsspiel gab es einiges zu gewinnen, als Hauptpreis ein ein 50 Prozent-Gutschein für ein weiteres Ostsee-Tanzsportseminar. Im Anschluss ging es nach nebenan auf die Kegelbahnen. Die vier gebildeten Teams spielten eifrig um den Sieg und gleichzeitig sorgte das Pyramidenspiel für Spannung. Für die Sieger und den Pudelkönig gab es auch hier nette Präsenten.

Nach einer knappen Woche war dann schon wieder fast alles vorbei. Tanja und Thomas führten das Wichtigste der vergangenen Tage in allen Tänzen nochmals vor Augen und holten die ausgefallene Show nach. Die beiden demonstrierten eindrucksvoll, wie anmutig, bewegend und mitreißend Tanzen sein kann - wenn man(n) es kann.

TAMARA KUKOWSKI / MICHAEL MÜLLER

Lizenzzerhalts- schulung für Trainer

Die TSTV-Hamburg in Verbindung mit dem HATV hatte eine Lizenzzerhaltsschulung mit Laurens Mechelke zum Thema "Lateinvariationen Rumba und Paso Doble" ausgeschrieben. 37 Trainer aus Hamburg und sechs aus Schleswig-Holstein ließen sich diese Schulung bei einem Verbandstrainer nicht entgehen. Laurens Mechelke hatte sich vorgenommen, den Paso Doble ausführlich zu schulen, da dieser Tanz immer ein bisschen zu kurz kommt. Für ihn waren die Grundprinzipien sehr wichtig und er erklärte in einer kleinen Folge immer wieder Körper-, Arm-, Fuß- und Fingerbewegungen. Zum besseren Verständnis teilte er die Folge zunächst in drei Abschnitte. Er zeigte den Abschnitt, dann übten alle das Gezeigte und anschließend diktierte er die Folge mit den Takteinheiten und demonstrierte den Abschnitt für die Kamera. So ging es auch mit Abschnitt zwei und drei. Nach zweieinhalb Stunden waren drei Abschnitte fertig, wurden zur kompletten Folge zusammengefügt und zum Abschluss noch um eine Promenade und Gegenpromenade sowie eine Chassé Capa ergänzt. Somit war eine wunderschöne, anspruchsvolle Choreografie zusammengestellt. Da die Paso-Doble-Folge so gründlich durchgenommen und geübt wurde, dass auch jeder Trainer nun in der Lage ist, die Folge seinen Paaren zu zeigen, blieb für die



Laurens Mechelke behält alles
im Blick. Fotos: Fuge

Rumba keine Zeit. Das Thema Rumba muss auf eine der nächsten Schulungen verschoben werden. Die Teilnehmer bedankten sich mit viel Applaus und Thomas Kriese übergab ein Präsent im Namen der TSTV Hamburg und dem HATV.

HFUGE



Trainerinnen und Trainer schwer aktiv.



Lateinkader trainiert mit Laurens Mechelke



Die Schulung am 26. September mit Laurens Mechelke kann man mit Recht als Spitzenschulung bezeichnen. 19 Teilnehmer fanden den Weg zum TTC Savoy, so dass bereits zum Eintanzen zwei Gruppen gebildet wurden. Das Eintanzen nutzte Verbandstrainer Mechelke, um sich einen Überblick über das Leistungsniveau der Paare zu verschaffen.

Als Thema der Schulung hatte er sich die Samba vorgenommen. Um das Verständnis für eine korrekt getanzte Samba zu wecken,

**Oben: die Paare des Lateinkaders;
unten: das jüngste Kaderpaar.**
Fotos: Fuge



ging er zunächst auf die drei Rhythmusgruppen der Samba ein. In einer Übung mussten die Paare die verschiedenen möglichen Taktschläge laut parallel zählen, um zu erkennen, dass die Summe der gebrochenen Takte immer wieder einen vollen Takt ergibt, was auch beim Tanzen zu erkennen sein muss.

Im Gespräch mit den Paaren wurde erarbeitet, bei welchen Figuren welche Rhythmusgruppe getanzt wird. Als diese Frage geklärt war, mussten die Paare die entsprechenden Figuren tanzen. Ein weiteres, sehr umfangreiches Thema war der rhythmische Aufbau der zu tanzenden Schritte. Nachdem diese Grundlagen des Sambatanzens geklärt waren, wurde erarbeitet, wie die Bewegungsabläufe zu tanzen sind. Nach einigem Probieren mussten die Paare selbst erklären, welchen Bewegungsablauf sie gerade bei welchem Taktschlag getanzt haben.

Ein abschließendes Thema war die Körperhaltung, die bereits bei der richtigen Kopfhaltung beginnt. Deutlich war bei den dann folgenden Übungen zu sehen, wie sich richtige Körperhaltung positiv auf das tänzerische Niveau auswirkt.

Mit einer „Bergpredigt“ von Laurens Mechelke ging die Spitzenschulung zu Ende. Hier machte er den Paaren noch einmal deutlich, wie viel Zeit einem Wertungsrichter in einem großen, bedeutenden Turnier zur Verfügung steht, um die Leistung eines Paares zu beurteilen. Schnell war allen klar, dass nur ein erster absolut positiver Eindruck ein Paar in die nächste Runde bringt.

HFUGE

Neue Kader-Idee beim HATV

Mit großem Interesse nutzten die Hamburger Tänzer der Altersgruppen Jugend, Hauptgruppe sowie Senioren I und II die Gelegenheit, sich bei zwei Sichtungen unter den Augen von Lehrwart Klaus Gundlach, Sportwartin Birgit Blaschke, Wertungsrichter Thomas Kriese und Sven Steen, Vorsitzender der TSTV, für den neu zu bildenden Standardkader 2010/11 nominieren zu lassen. Der HATV hat es sich auf die Fahne geschrieben, nicht nur die Spitzenpaare zu fördern. Dazu wurden drei neue Kader installiert. Nominiert wurden für den

Talentkader 8 Paare D + C
Spitzenkader 15 Paare Senioren I und /II
Leistungskader 15 Paare Jugend, Hauptgruppe und Senioren I

Die neue Idee überraschte die Paare, weil nun in der Breite gefördert wird. Der Verband ist davon überzeugt, damit eine Leistungssteigerung aller Paare zu erreichen. Die Paare am ersten Sichtungstermin konnten im Anschluss an die Sichtung bereits ihre erste Trainingseinheit mit Sven Steen genießen, der die Paare auf ihre künftigen Verpflichtungen ein schwor. Alle weiteren Schulungstermine werden ein durchgängiges Thema erhalten erklärte er. Auf dieses Konzept, welches von Sven Steen federführend begleitet wird, werden die mit Sorgfalt ausgewählten Referenten ihre jeweilige Schulung ausrichten.

HEIDRUN MANSEL

Warten auf die Kadernominierungen.
Foto: Plett



Waka Waka in Malchow Sommerfreizeit des TMV

Die Vorfreude auf die Sommerfreizeit des TMV war bei allen, die sich dazu angemeldet hatten, groß, da es schon seit längerem kein derartiges Angebot mehr gegeben hatte. Organisiert wurde die Freizeit in der zweiten Augustwoche in der Jugendherberge Malchow. 31 Kinder und Jugendliche waren bei ihrer Anreise gespannt auf die Erlebnisse, die ihre vier Betreuer für sie geplant und vorbereitet hatten.

Zunächst galt es, sich besser kennen zu lernen. Kleine Spiele halfen dabei, die anfängliche Scheu abzulegen. Die Betreuer hatten sich jeweils ein Disneythema ausgesucht und teilten per Los alle Sommerfreizeitler in kleinere Gruppen auf. Langeweile kam während der ereignisreichen Woche garantiert nicht auf. Auf einer Stadt-Ralley mit mehreren Stationen lernten alle Teilnehmer Wissenswertes über Malchow. Auf dem Plan standen außerdem ein Besuch der Sommerrodelbahn und im Affenwald in Malchow sowie eine Tagestour ins Müritzzeum in Waren.

Da kleine Tänzer nie lange stillsitzen und immer wieder neue Schritte und Bewegun-



Waka Waka – was sonst? Foto: privat

gen kennenlernen möchten, wurden neben Salsa und Capoeira auch viele andere Freizeittänze erlernt und geübt. Natürlich durfte auch „Waka Waka“ von Shakira nicht fehlen. Das Chaos-Spiel mit ganz verrückten Themen und Aufgaben wird allen Beteiligten ebenso in Erinnerung bleiben wie die Tritontaufe im

Strandbad. Am Abend traf man sich zu Lagerfeuer und Stockbrot. Bei diesen geselligen Runden wurden auch immer wieder die neuen Tänze geübt und Gesellschaftsspiele gespielt.

Am letzten Abend gab es eine zünftige Disko. Einige Kinder und Jugendliche hatten sich Gedichte und Lieder ausgedacht, um den Abend in eine unvergessliche Party zu verwandeln. Ein T-Shirt und die kleine Zeitung zur Sommerfreizeit nahmen alle Teilnehmer als Andenken mit nach Hause. Die Frage nach dem Höhepunkt der Sommerfreizeit wird vielleicht unterschiedlich beantwortet werden. Aber alle freuen sich schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

NICOLE BIEBIG

Horst Beer sagt „Tschüs“

Nach fast zehn Jahren verabschiedete der Niedersächsische Tanzsportverband im September „seinen“ Lateinkadertrainer Horst Beer.

Im Jahr 2001 begann die gemeinsame Arbeit zwischen Horst Beer und dem NTV auf dem Lateinsektor sowohl in der Jugend als auch in der Hauptgruppe – noch unter der Regie des damaligen Jugendwartes Roland Bahr. Die Arbeit war nicht immer leicht, glaubte doch so manches Paar mit Abwesenheit glänzen zu müssen, statt ordentliche Leistungen auf dem Parkett zu zeigen. Aber Horst Beer war stets geduldig und motivierte alle aufs Neue. Immer wieder brachte er seine hohe fachliche Kompetenz ein. So mancher Landesmeister unter den Paaren hat es Horst Beer zu verdanken, dass er diesen Titel erreichen konnte.

Horst Beer hat in den vergangenen Jahren für den NTV und vor allem für die Lateinkaderpaare ein hervorragendes Training absolviert, für das sich der Präsident Jürgen Schwedux auf dem letzten Kadertraining bei ihm auf



Jürgen Schwedux (rechts) bedankt sich bei Horst Beer für die gute Zusammenarbeit. Foto: Michel-Schuck

das herzlichste mit einem kleinen Präsent bedankte. Die Kinder des Lateinnachwuchskaders spendeten einen riesigen Applaus als Dankeschön.

DAS PRÄSIDIUM DES NIEDERSÄCHSISCHEN
TANZSPORTVERBANDES

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Anja Ressel (HATV), N.N. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif